

Evaluation des 19. Deutschen Präventionstages

von

**Rainer Strobl
Christoph Schüle
Olaf Lobermeier**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Rainer Strobl, Christoph Schüle, Olaf Lobermeier: Evaluation des 19. Deutschen
Präventionstages, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des
Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/2882

**Evaluation des 19. Deutschen Präventionstages
am 12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe**

Rainer Strobl, Christoph Schüle und Olaf Lobermeier

Hannover, August 2014

proval GbR

Dr. Olaf Lobermeier

PD Dr. Rainer Strobl

Gesellschafter und Projektleiter

Hildesheimer Straße 265 - 267

D - 30519 Hannover

Fon: (0511) 71294-18 (Lobermeier)

Fon: (0511) 71294-19 (Strobl)

Fon: (0511) 71294-20 (Zentrale)

Fax: (0511) 71294-21

info@proval-services.net

Internet: www.proval-services.net

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Plenumsveranstaltungen	6
2.1 Eröffnungsplenum	6
2.2 Abendempfang	7
2.3 Abschlussplenum	8
3. Vorträge	8
4. Projektsots	10
5. Kongressbereiche	11
5.1 Kongressgutachten	12
5.2 Vorträge	12
5.3 Projektsots	13
5.4 Presentation on Demand	13
5.5 Schüleruni	14
5.6 Der Campus	14
5.7 Kongressbegleitende Ausstellung	15
5.8 Die Sonderausstellungen	15
5.9 Poster	16
5.10 Die Bühne	16
5.11 Das Filmforum	17
6. Internetauftritt und neue Medien	18
6.1 Die Internetseite des Deutschen Präventionstages	18
6.2 Das Such-Portal Kriminalprävention	20
6.3 Die tägliche Präventions-News	21
6.4 Die App des Deutschen Präventionstages	22
6.5 Die Vortragsmittschnitte der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung auf der Internetseite des Deutschen Präventionstages	23
6.6 Das Facebook- und das Twitterprofil	24
7. Gesamteindruck	26
8. Wirkungen der Präventionstage	34
9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 19. Deutschen Präventionstages	36
10. Resümee	42

1. Einleitung

Der 19. Deutsche Präventionstag fand am 12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe statt. Unter dem Schwerpunktthema „Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft“ nahm der diesjährige Kongress die Interdisziplinarität der Präventionsarbeit in den Blick. Zu diesem Thema wurde auf dem 19. Deutschen Präventionstag eine Zwischenbilanz gezogen und gefragt, ob und inwieweit Präventionspraxis, Präventionspolitik und Präventionswissenschaft ihre Aufgaben umgesetzt haben, welche Herausforderungen zu bewältigen sind, welche Folgerungen daraus zu ziehen und welche Forderungen zu stellen sind, um kriminalpräventive Anstrengungen weiter zu verstärken und Kriminalprävention gesamtgesellschaftlich noch stärker zu etablieren.¹ Das Gutachten zum 19. Deutschen Präventionstag gibt hierzu einen umfassenden Überblick.²

Während des gesamten Präventionstages wurden unterschiedliche Aspekte des Schwerpunktthemas in zahlreichen Beiträgen analysiert und intensiv diskutiert. Darüber hinaus konnten sich die Besucher während der beiden Kongresstage natürlich auch wieder über verschiedene Facetten der Präventionsarbeit informieren. Hierzu gab es ein breites Angebot an Vorträgen, Filmen, Theater- und Musikdarbietungen sowie eine kongressbegleitende Ausstellung mit Informationsständen, Infomobilen, Sonderausstellungen und Posterpräsentationen. Etwa die Hälfte der Veranstaltungen befasste sich mit dem Schwerpunktthema; die andere Hälfte widmete sich sonstigen Präventionsthemen. Traditionell nimmt die Kriminalprävention in diesem Zusammenhang den größten Raum ein. Dies gilt auch für den 19. Deutschen Präventionstag. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Präventionstages ist der fachliche Austausch mit Experten sowie der Aufbau und die Pflege von Kontakten.

Die Evaluation des diesjährigen Kongresses wurde mit einem ähnlichen Instrument durchgeführt wie in den vergangenen Jahren, so dass vielfältige Vergleiche möglich sind. Wie in den Vorjahren ist die Qualitätssicherung und Optimierung des Deutschen Präventionstages das wichtigste Anliegen der Evaluation. Es ist daher Aufgabe der Evaluation zu bewerten, inwieweit der Kongress seine Ziele erreicht und die Erwartungen erfüllt hat. Die Frage nach Wirkungen im Sinne von Veränderungen bei den Zielgruppen ist in diesem Zusammenhang allerdings nur ansatzweise zu beantworten. Auf S. 34 f. gehen wir aber der Frage nach, ob Wissen und Informationen, die auf vorangegangenen Präventionstagen erworben wurden oder Kontakte, die dort geknüpft wurden, dazu beigetragen haben, dass Präventionsaufgaben besser durchgeführt werden können.

Insgesamt konzentriert sich die Evaluation jedoch vorrangig auf die Leistungen des Präventionstages. Hierzu zählen vor allem folgende Punkte:³

¹ Vgl. hierzu die [Karlsruher Erklärung](#) des 19. Deutschen Präventionstages 2014

² Vgl. hierzu das [Gutachten von Dr. Wiebke Steffen](#) zum 19. Deutschen Präventionstag 2014

³ Vgl. hierzu auch das proVal Handbuch für die praktische Projektarbeit. Hannover 2007, S. 69 (Online im Internet unter <http://www.proval-services.net/download/proval-handbuch.pdf>) sowie Beywl, Wolfgang/Schepp-Winter, Ellen: Zielfindung und Zielklärung – ein Leitfaden – (QS21). Bonn: BMFSFJ 1999, S. 76.

- Zahl und Art der angebotenen Veranstaltungen
- Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher mit den Veranstaltungen und mit dem Veranstaltungsangebot sowie
- Zielgruppenerreichung und Art der Teilnahme.

Darüber hinaus dienen die im Leitbild des Deutschen Präventionstages implizit und explizit angesprochenen Ziele als Richtschnur für die Evaluation.⁴ Demnach soll der Kongress

1. Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darstellen und stärken,
2. die Präsentation weiterer Präventionsfelder (z.B. Gesundheitsförderung, Sucht- und Verkehrsprävention) ermöglichen,
3. Verantwortungsträger der Prävention aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen ansprechen,
4. aktuelle und grundsätzliche Fragen der verschiedenen Arbeitsfelder der Prävention und ihrer Wirksamkeit thematisieren,
5. Partner in der Prävention zusammenführen,
6. Forum für die Praxis sein und den Informations- und Erfahrungsaustausch ermöglichen,
7. internationale Verbindungen knüpfen und den Informationsaustausch unterstützen,
8. Umsetzungsstrategien diskutieren sowie
9. Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft erarbeiten und aussprechen.

Wie in den zurückliegenden Jahren basiert die Evaluation auf einem standardisierten Online-Fragebogen. Lob, Kritik und Anregungen konnten zudem unstandardisiert als Freitext mitgeteilt werden. Hiervon machten die Befragten regen Gebrauch, so dass der Evaluation Kommentare im Umfang von insgesamt 62 Textseiten zur Verfügung stehen.

Den Besucherinnen und Besuchern wurde unmittelbar nach dem Ende des Kongresses und dann abermals knapp eine Woche später eine E-Mail mit der Bitte um die Beantwortung des Fragebogens zugesandt. Die E-Mails enthielten jeweils einen Link, mit dem der Fragebogen aufgerufen werden konnte. Insgesamt wurden 1.262 E-Mails an einzelne Personen verschickt. Zusätzlich wurden 165 Sammelanmelder mit der Bitte angeschrieben, die Nachricht an die zugehörigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterzuleiten. Von den angeschriebenen Personen haben 616 den Fragebogen beantwortet. Die Zahl der Rückmeldungen liegt damit höher als beim letztjährigen Präventionstag (18. DPT: 570 ausgefüllte Fragebögen). Insgesamt kann daher festgehalten werden, dass die von proVal durchgeführte Form der Kongressevaluation nach wie vor gut angenommen wird. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass von den 2.306 angemeldeten Kongressbesuchern lediglich 1.262 (54,7%) direkt angeschrieben werden konnten, da aufgrund von Sammelbestellungen, Fax- und Briefanmeldungen sowie Anmeldungen an der Tageskasse nicht von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern E-Mail-Adressen vorlagen. Bezogen auf die Gesamtzahl der angemeldeten Kongressbesucher hat nur

⁴ Vgl. das Leitbild des Deutschen Präventionstages auf S. 42 des Kongresskatalogs 2014.

etwa jeder Vierte eine Rückmeldung abgegeben (26,7%). Insofern können Verzerrungen trotz des guten Rücklaufes nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Im Vergleich zu den vergangenen Präventionstagen zeigt sich jedoch eine große Stabilität der zentralen Befunde, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Ergebnisse der Befragung die Eindrücke und Meinungen der Besucherinnen und Besucher des 19. Deutschen Präventionstages insgesamt gut widerspiegeln.

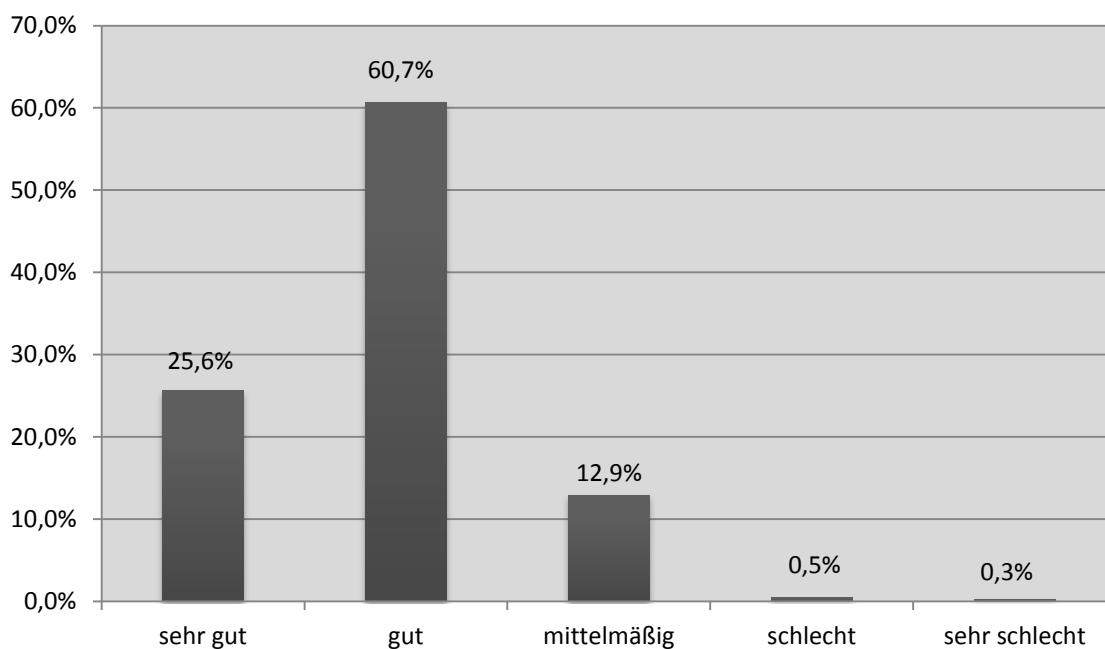
2. Plenumsveranstaltungen

Die Plenumsveranstaltungen tragen wesentlich zum Charakter des Präventionstages bei. Hierzu gehören neben der Kongresseröffnung auch das Abschlussplenum sowie der Abendempfang. Neben der Vermittlung von Informationen geht es im Rahmen dieser Veranstaltungen auch darum, das Interesse an neuen Präventionsthemen zu wecken und die Motivation für ein Engagement in der Präventionsarbeit zu stärken.

2.1 Eröffnungsplenum

Das Eröffnungsplenum setzt den Rahmen des Präventionstages und hat deshalb in jedem Jahr eine besondere Bedeutung. Auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) erreichte die diesjährige Eröffnungsveranstaltung mit 1,9 einen sehr guten Durchschnittswert (18. DPT: 1,8; 17. DPT: 2,0; 16. DPT: 2,1; 15. DPT: 1,5; 14. DPT: 1,8; 13. DPT: 1,6).

Abbildung 1: Wie hat Ihnen das Eröffnungsplenum gefallen?⁵



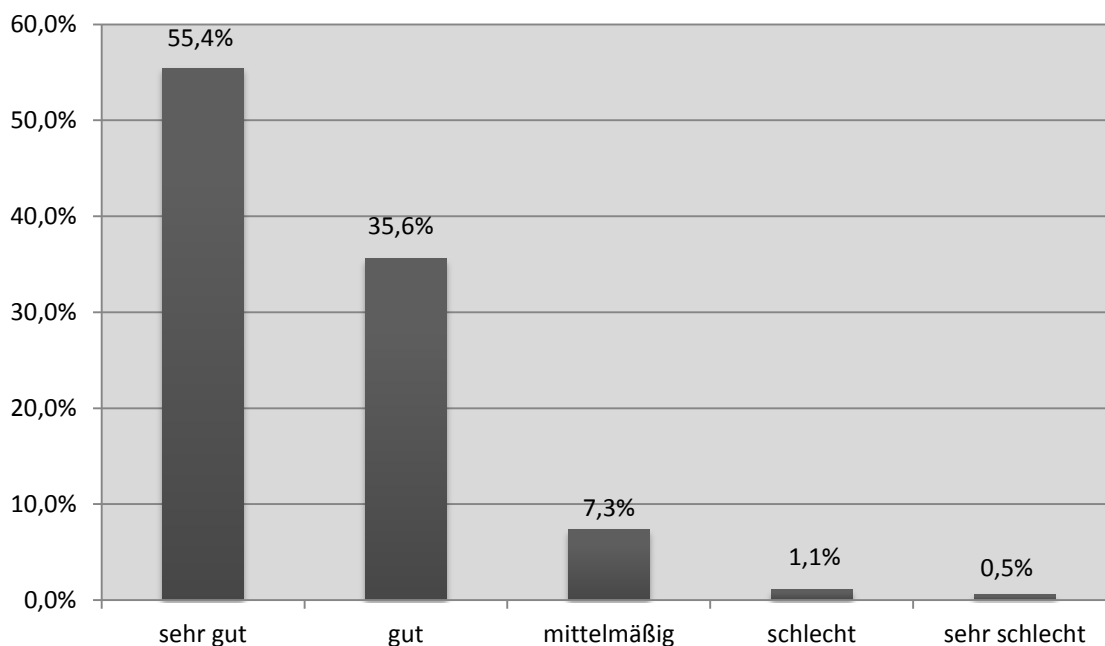
Die künstlerische und musikalische Untermalung der diesjährigen Kongresseröffnung wurde von den befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Kommentaren besonders gelobt. Aber auch die „anregenden“ und „visionären“ Ausführungen von Professor Eisner ermöglichten „einen spannenden Blick über den Tellerrand“. In den Kommentaren wurde aber auch der Wunsch nach kürzeren und inhaltlich pointierteren Grußworten der politischen Entscheidungsträger laut.

⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=394). 194 Befragte gaben an, das Eröffnungsplenum nicht besucht zu haben.

2.2 Abendempfang

Mit einer Durchschnittsnote von 1,6 wurde der Abendempfang im Vergleich zum Vorjahr um beinahe eine halbe Note besser bewertet. Er erreicht damit fast den sehr guten Wert des 17. Deutschen Präventionstages in München. Lediglich der Spitzenwert des 13. Deutschen Präventionstages in Leipzig bleibt unerreicht (18. DPT: 2,0; 17. DPT: 1,5; 16. DPT: 3,0; 15. DPT: 2,1; 14. DPT: 3,0; 13. DPT: 1,2). Insgesamt gefiel der Abendempfang 91% der Befragten gut oder sehr gut.

Abbildung 2: Wie hat Ihnen der Abendempfang gefallen?⁶



In den Kommentaren wird insbesondere der Stadt Karlsruhe und dem Land Baden-Württemberg, die es bei „sehr gutem Essen, hochwertigen Getränken und tollen Tänzern und Musikern“ sowie „freundlichen Servicekräften an nichts missen ließen“, ein großes Lob für einen sehr gelungenen Abendempfang ausgesprochen. Einige Kommentatoren empfanden die Musik allerdings zunächst als zu laut:

„Es ist sehr schade, dass so früh so laute Musik gespielt wird, so dass man sich kaum noch unterhalten kann.“

„Laute Live-Musik während der Essenszeit war sicher gut gemeint, sollte aber eher nicht stattfinden. Wird den Künstlern nicht gerecht, weil man nicht so recht zuhört oder –schaut, und man kann sich nicht unterhalten. Man musste seinen Nachbarn bei Tisch in die Ohren schreien. Die spätere Live-Musik war dann wieder o.k. und wurde ja auch gut von einigen Tänzern aufgenommen.“

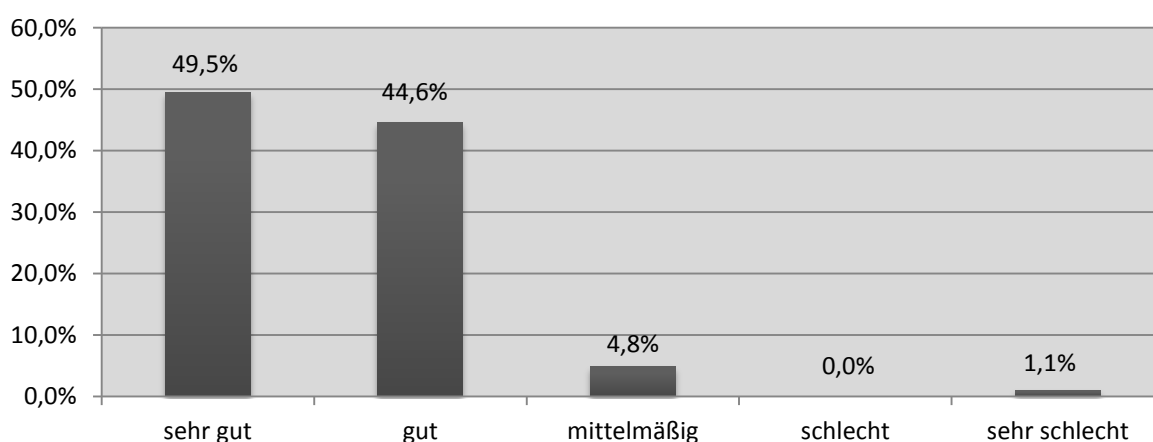
⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=368). 201 Befragte gaben an, den Abendempfang nicht besucht zu haben.

2.3 Abschlussplenum

Wie in den vorangegangenen Jahren litt auch in diesem Jahr das Abschlussplenum unter der vorzeitigen Abreise vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Insgesamt 57,8% der Befragten gaben in diesem Zusammenhang an, dass Abschlussplenum nicht besucht zu haben.

Die Bewertung der Abschlussveranstaltung fällt jedoch im Vergleich zu den Vorjahren mit einem Durchschnittswert von 1,6 besonders gut aus (18. DPT: 1,9; 17. DPT: 2,3; 16. DPT: 1,8; 15. DPT: 1,7; 14. DPT: 2,2; 13. DPT: 1,8). Mehr als 94% der Befragten bewerteten die Abschlussveranstaltung als gut oder sehr gut.

Abbildung 3: Wie hat Ihnen das Abschlussplenum gefallen?⁷



Besonders der Abschlussvortrag von Professor Mayer-Schönberger wird in den Kommentaren als „ein echtes Highlight“ hervorgehoben.

3. Vorträge

In den Kommentaren wurden die in den einzelnen Zeitsträngen parallel gehaltenen Vorträge als interessant und vielfältig bezeichnet. Zu 74 Vorträgen konnten wir in der Evaluationsbefragung jeweils mindestens 10 Rückmeldungen erfassen. Die systematische Auswertung dieser Vorträge ergibt bei der Frage, wie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Beitrag gefallen hat, einen Durchschnittswert von 1,9 auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) (18. DPT: 2,0; 17. DPT: 1,9; 16. DPT: 2,0; 15. DPT: 2,0; 14. DPT: 2,0; 13. DPT: 2,1). Die Nützlichkeit der einzelnen Vorträge für die praktische Präventionsarbeit erhielt von den Befragten die Durchschnittsnote 2,2 (18. DPT: 2,3; 17. DPT: 2,2; 16. DPT: 2,5; 15. DPT: 2,2).

Natürlich gab es auch wieder Vorträge, die besonders herausragten. Die 10 Besten sind in Tabelle 1 aufgeführt. Dabei wurde für die Bestimmung der Rangfolge sowohl die allgemeine

⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=186). 356 Befragte gaben an, den Abschlussplenum nicht besucht zu haben.

Bewertung als auch die Bewertung der Nützlichkeit für die praktische Präventionsarbeit berücksichtigt.

Tabelle 1: Die 10 besten Vorträge der Parallelveranstaltungen

Rang	Vortrag	Wie hat Ihnen der Beitrag dieses Referenten gefallen?			Wie gut lassen sich die erhaltenen Informationen für die praktische Präventionsarbeit nutzen?			
		N	Durchschnitt	Standardabweichung	N	Durchschnitt	Standardabweichung	Gesamtdurchschnitt
1	<i>Schumann</i> : Schütze Dein BESTES. - Prophylaxe für Ihr Gehirn	15	1,07	0,26	14	1,14	0,36	1,10
2	<i>Taubken</i> : Urheberrechtsverletzungen und Raubkopien - der Aufklärungsansatz von RESPE©T COPY-RIGHTS	13	1,38	0,65	11	1,36	0,50	1,37
3	<i>von Weiler</i> : Online-Kinderschutz im Zeitalter des Digitalen Exhibitionismus - eine (un)lösbare Herausforderung	13	1,08	0,28	12	1,75	0,62	1,41
4	<i>Wirth</i> : Übergangsmangement im Strafvollzug: Anwendungsfelder - Schwerpunkte	13	1,46	0,78	10	1,50	0,97	1,48
5	<i>Weiß</i> : Kommunales Risikomanagement: über die Gemeinsamkeiten von Kindswohlfährdungen und Hurrikans	15	1,33	0,90	12	1,75	1,22	1,54
6	<i>Mayer-Schönberger</i> : Big Data - Chancen und Risiken in der Prävention	47	1,13	0,40	40	2,08	0,89	1,60
7	<i>Greulich</i> : „Schnell weg - zwischen Panik und Gewissen!“ - Vorstellung eines Zivilcourage-seminars für Erwachsene	23	1,57	0,51	18	1,72	0,67	1,64
8	<i>Jansen</i> : PaC - Prävention als Chance	13	1,38	0,51	12	1,92	0,67	1,65
9	<i>Fünfsinn</i> : Der Einfluss der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention auf das Strafrecht	19	1,58	0,69	15	1,73	0,70	1,66

	Wie hat Ihnen der Beitrag dieses Referenten gefallen?			Wie gut lassen sich die erhaltenen Informationen für die praktische Präventionsarbeit nutzen?				
10	Beier: Sexuellem Kindesmissbrauch vorbeugen - Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“	61	1,33	0,65	55	2,09	0,87	1,71

4. Projektpots

Nach wie vor erfreuen sich die Projektpots großer Beliebtheit. Im Unterschied zum letzten Jahr konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der diesjährigen Befragung die Beiträge aller Referenten der von Ihnen besuchten Projektpots bewerten. Allerdings werden im Rahmen dieses Evaluationsberichtes lediglich die 29 Projektpots näher betrachtet, zu denen mindestens 10 Rückmeldungen vorliegen. Auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) erreichten diese Projektpots im Hinblick auf die Frage, wie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Beitrag des Referenten gefallen hat, mit 2,1 einen guten Durchschnittswert. Mit einem ähnlich guten Durchschnittswert von 2,2 bewerteten die Befragten die praktische Nützlichkeit der Projektpots.

Natürlich gab es auch Projektpots, die besonders herausstachen. Tabelle 2 zeigt die 10 besten Beiträge.

Tabelle 2: Die 10 besten Projektpots

	Wie hat Ihnen der Beitrag dieses Referenten gefallen?				Wie gut lassen sich die erhaltenen Informationen für die praktische Präventionsarbeit nutzen?			
Rang	Vortrag	N	Durchschnitt	Standardabweichung	N	Durchschnitt	Standardabweichung	Gesamtdurchschnitt
1	Wenzelburger: GRENZBEREICHE – Theaterprojekt zur Prävention von sex. Übergriffen zwischen Teenagern	13	1,31	,48	11	1,27	,47	1,29
2	Glück: GRENZBEREICHE – Theaterprojekt zur Prävention von sex. Übergriffen zwischen Teenagern	10	1,30	,48	11	1,36	,50	1,33
3	Radelow: „Senioren-sicherheit im ländlichen Raum“	10	1,50	,71	8	1,50	,76	1,50
4	Brandau: Aktion BOB – eine sechsjährige Erfolgsgeschichte	11	1,55	,52	5	1,60	,55	1,57

		Wie hat Ihnen der Beitrag dieses Referenten gefallen?			Wie gut lassen sich die erhaltenen Informationen für die praktische Präventionsarbeit nutzen?			
Rang	Vortrag	N	Durchschnitt	Standardabweichung	N	Durchschnitt	Standardabweichung	Gesamtdurchschnitt
5	<i>Lamby</i> : Gegen sexualisierte Gewalt im Sport!	12	1,67	,65	11	1,82	,75	1,74
6	<i>Engmann</i> : Betrug durch türkische Call-Center – Prävention durch das BKA	16	1,75	,58	16	1,81	,83	1,78
7	<i>Ribler</i> : Rechtsextrem orientierte Eltern (im Sport) – eine Form der Kindeswohlgefährdung	13	1,54	,66	13	2,08	,95	1,81
8	<i>Blauert</i> : Schulische Gewaltprävention - Das Elmshorner Netzwerk	14	2,00	1,11	11	1,64	,67	1,82
9	<i>Stengel</i> : Facebook, wkw und Co. - Sicher unterwegs in Sozialen Netzwerken	24	1,50	,98	21	2,29	1,10	1,89
10	<i>Schu</i> : Amok an Schulen – Ein neuer interdisziplinärer und systemischer Präventionsansatz	15	1,87	,52	13	2,08	1,04	1,97

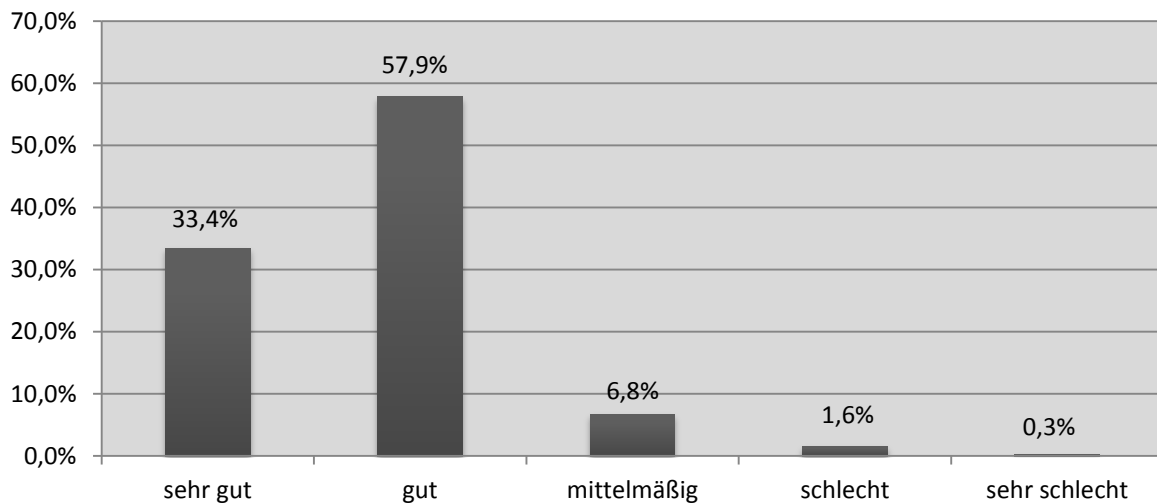
5. Kongressbereiche

Auch in diesem Jahr konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Kongressbereiche bewerten, zu denen u.a. das Kongressgutachten, die Vorträge und Projektspots sowie die Presentation on Demand (POD) gehören. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, die Ausstellung und die Werkstatt zu bewerten. Die Ausstellung umfasst hierbei neben der kongressbegleitenden Ausstellung auch die Sonderausstellungen zu verschiedenen Themen sowie die Posterpräsentationen. Unter dem Oberbegriff „Werkstatt“ werden darüber hinaus die Bühne, das Filmforum sowie die Schüleruni und der Campus subsumiert.

5.1 Kongressgutachten

Mehr als 91% der Befragten gefiel das Kongressgutachten gut oder sehr gut. Auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) erreichte das Kongressgutachten den guten Durchschnittswert 1,8.

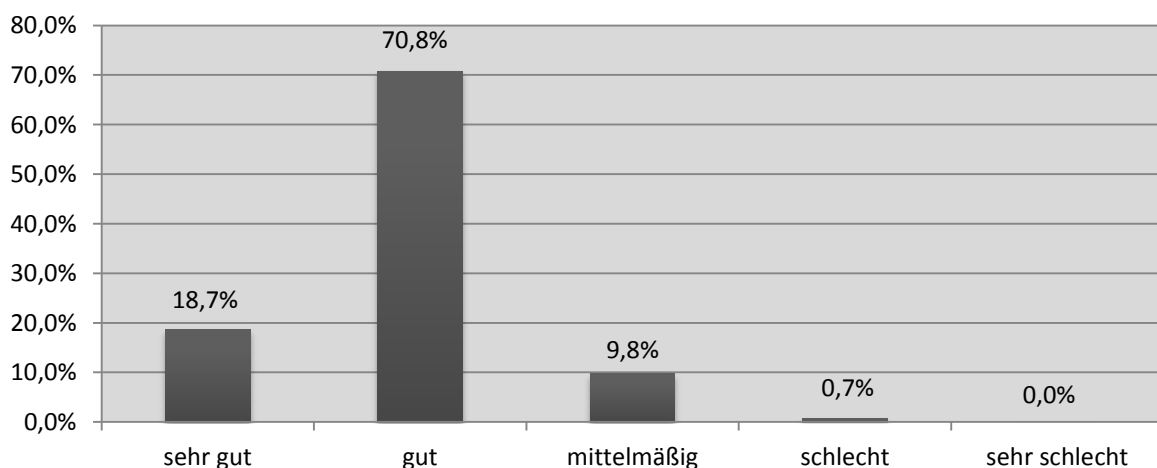
Abbildung 4: Wie hat Ihnen das Kongressgutachten gefallen?⁸



5.2 Vorträge

Die Vorträge erreichten auf der bekannten fünfstufigen Skala einen Durchschnittswert von 1,9 und gefielen beinahe 90% der Befragten gut oder sehr gut.

Abbildung 5: Wie haben Ihnen die Vorträge gefallen?⁹



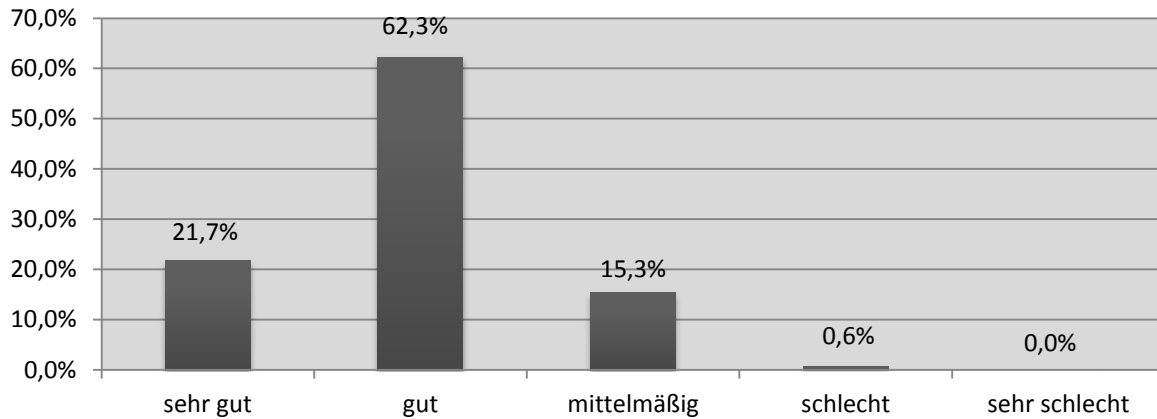
⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=311).

⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=449). 37 Befragte gaben an, die Vorträge nicht besucht zu haben.

5.3 Projektpots

Insgesamt 84% der Befragten schätzten die Projektpots als gut oder sehr gut ein. Damit erreichten sie auf der bekannten Skala die Durchschnittsnote 2,0.

Abbildung 6: Wie haben Ihnen die Projektpots gefallen?¹⁰

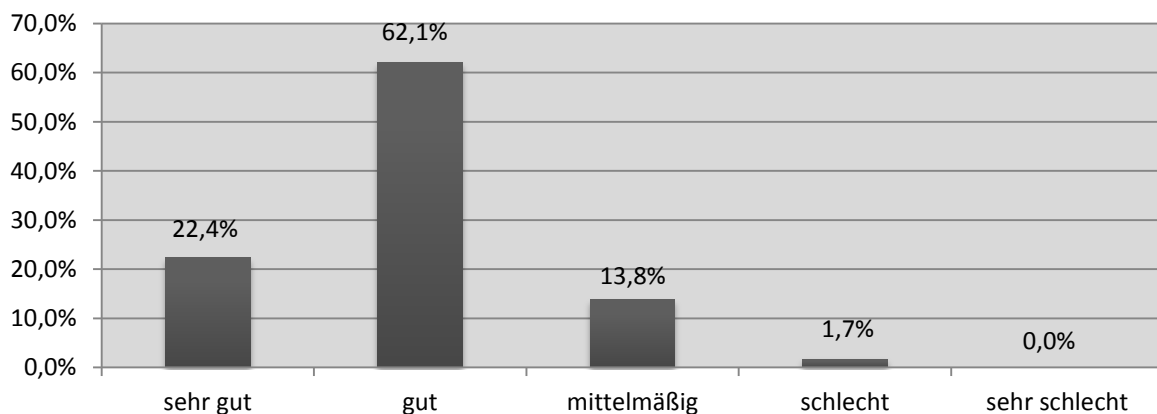


Einzelne Kommentare deuten allerdings darauf hin, dass die Projektpots möglicherweise zeitlich etwas zu eng getaktet waren.

5.4 Presentation on Demand

Die Presentation on Demand erhielt auf unserer fünfstufigen Skala einen Durchschnittswert von 2,0 und gefiel rund 85% der Befragten gut oder sehr gut.

Abbildung 7: Wie hat Ihnen die Presentation on Demand gefallen?¹¹



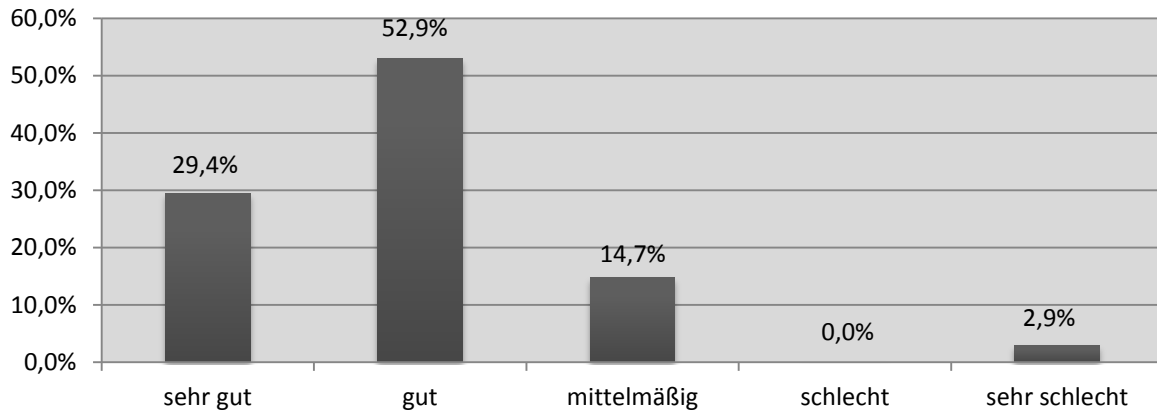
¹⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=313). 85 Befragte gaben an, die Projektpots nicht besucht zu haben.

¹¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=58). 165 Befragte gaben an, die Presentation on Demand nicht besucht zu haben.

5.5 Schüleruni

Die Schüleruni wurde lediglich von rund 5,5% der Befragten besucht und erhielt von diesen die Durchschnittsnote von 2,0.

Abbildung 8: Wie hat Ihnen die Schüleruni gefallen¹²

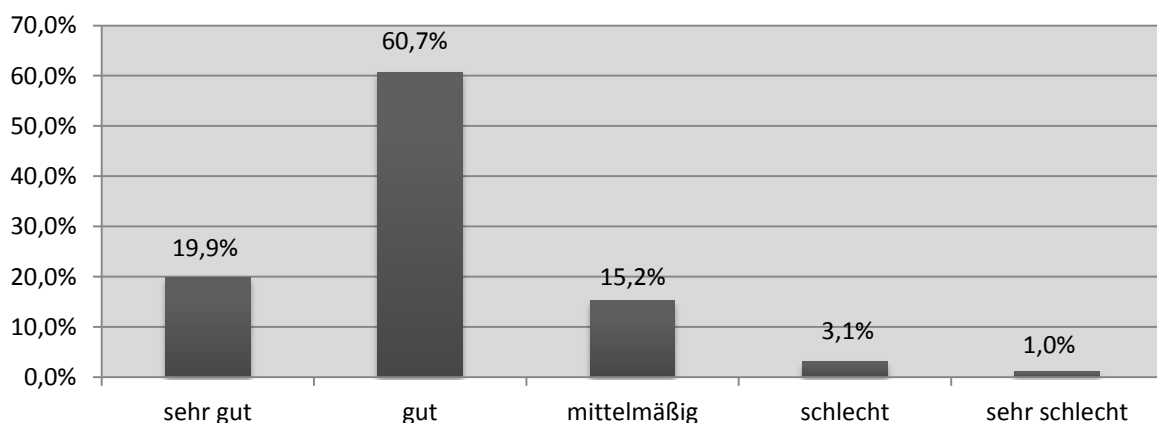


Den Kommentaren zufolge hat zur geringen Beteiligung an der Schüleruni möglicherweise auch eine unzureichende Beschilderung dieser Veranstaltung beigetragen.

5.6 Der Campus

Der Campus wurde von 191 befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Auf der bekannten Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) erhielt der Campus die Durchschnittsnote 2,1.

Abbildung 9: Wie hat Ihnen der Campus gefallen¹³



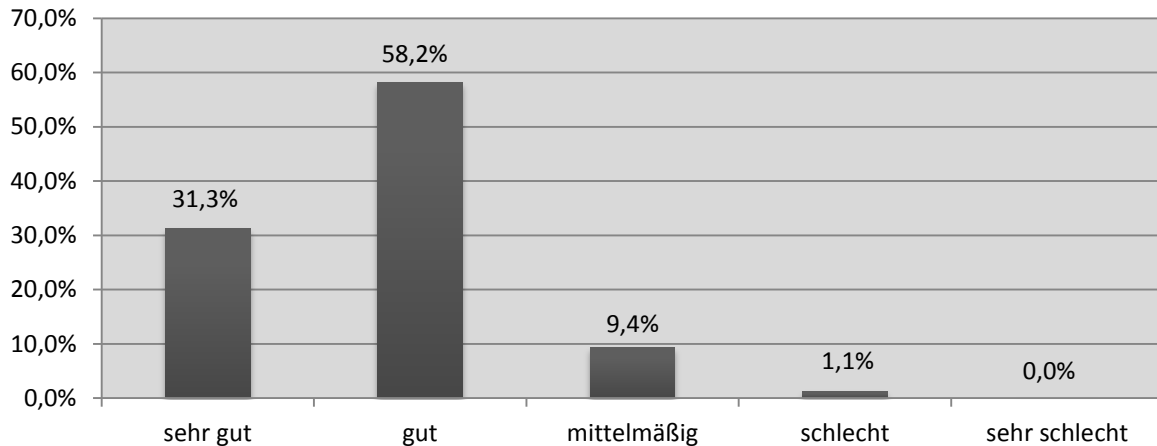
¹² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=34). 200 Befragte gaben an, die Schüleruni nicht besucht zu haben.

¹³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=191). 123 Befragte gaben an, den Campus nicht besucht zu haben.

5.7 Kongressbegleitende Ausstellung

89,5% der Befragten gefiel die kongressbegleitende Ausstellung gut oder sehr gut. Damit erreichte sie auf unserer fünfstufigen Skala einen Durchschnittswert von 1,8.

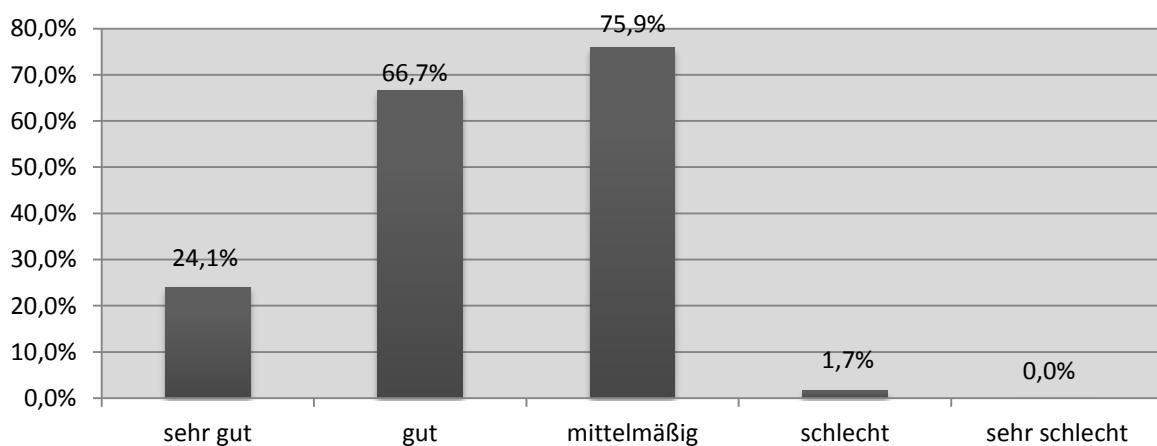
Abbildung 10: Wie hat Ihnen die kongressbegleitenden Ausstellung gefallen?¹⁴



5.8 Die Sonderausstellungen

Die Sonderausstellungen wurden von rund 38,5% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besucht. Diese bewerteten die Sonderausstellungen auf der bekannten Skala im Durchschnitt mit 1,9.

Abbildung 11: Wie haben Ihnen die Sonderausstellungen gefallen?¹⁵



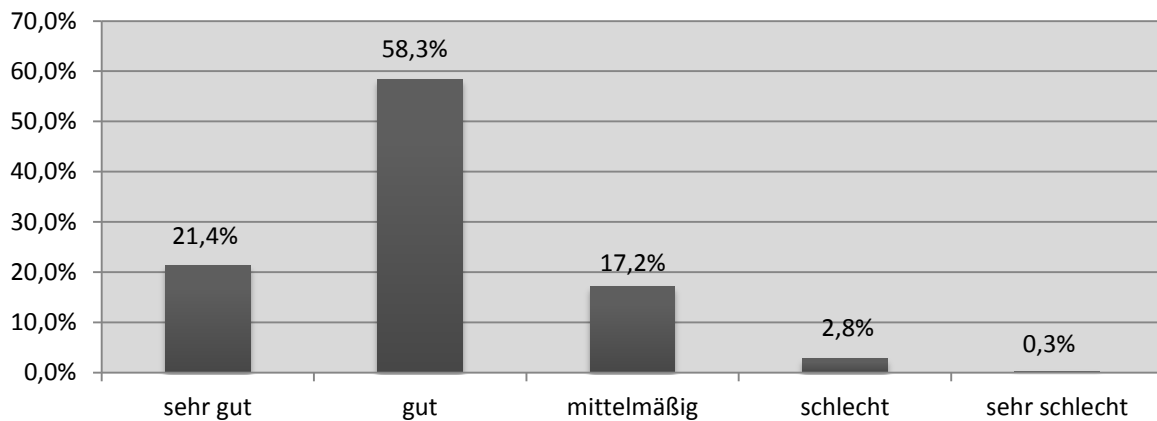
¹⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=438). 36 Befragte gaben an, die kongressbegleitende Ausstellung nicht besucht zu haben.

¹⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=237). 103 Befragte gaben an, die Sonderausstellungen nicht besucht zu haben.

5.9 Poster

Zum Bereich der Ausstellung gehören auch die Posterpräsentationen. Diese wurden von weniger als der Hälfte der Befragten besucht, erzielten aber im Vergleich zu den Vorjahren mit 2,0 eine etwas bessere Durchschnittsnote (18. DPT: 2,3; 17. DPT: 2,2).

Abbildung 12: Wie haben Ihnen die Posterpräsentationen gefallen¹⁶



Einzelne Kommentare deuten an dieser Stelle darauf hin, dass die Poster in diesem Jahr vielleicht etwas zu weit vom Kerngeschehen des Präventionstages entfernt und schwer zu finden waren:

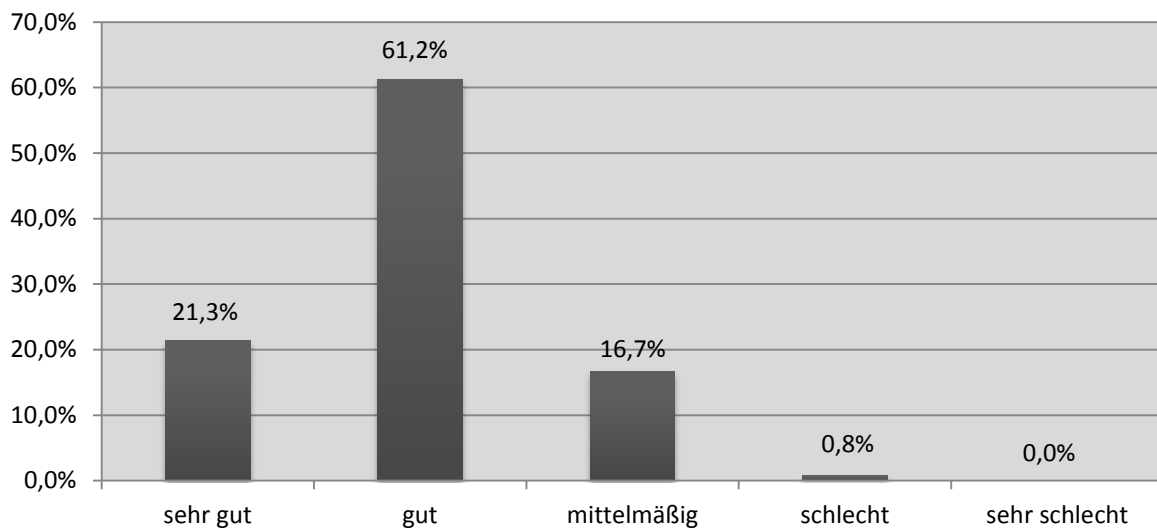
„Posterausstellung sehr abseits des Kerngeschehens, schade für die Beteiligten; lieber zentraler bzw. Begehung.“

„Die Postersession konnte man kaum finden.“

5.10 Die Bühne

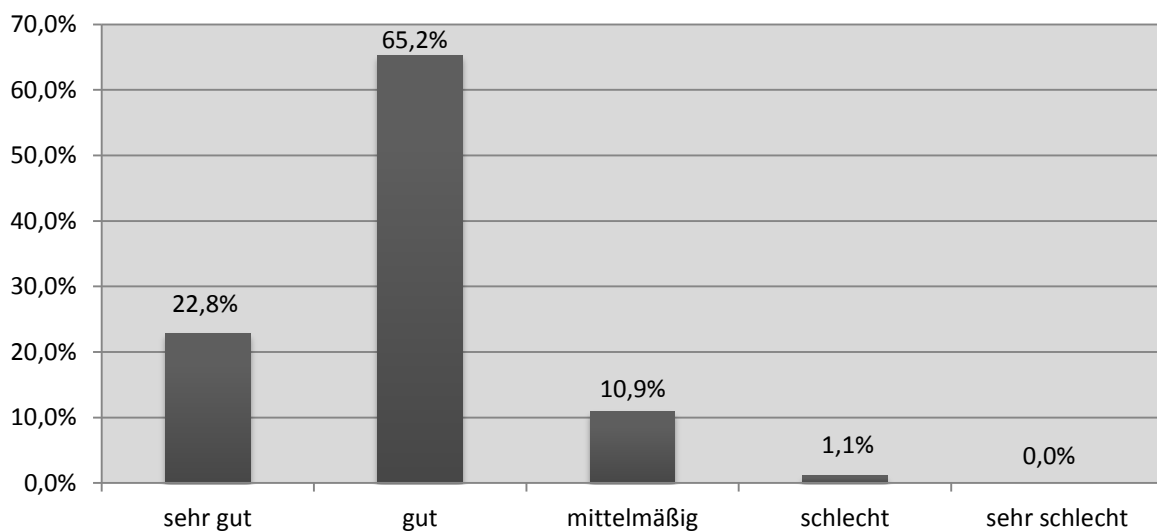
Die Bühne wurde von insgesamt 41,9% der Befragten besucht. Mit der Bühne wurden auch Schulen und Kindergärten aus Karlsruhe und dem regionalen Umfeld als Zielgruppen angesprochen. Unter den Befragten erzielten die Bühnenveranstaltungen einen Durchschnittswert von 2,0 und schnitten damit etwa gleich gut wie in den letzten Jahren ab (18. DPT: 2,0; 17. DPT: 1,9; 16. DPT: 2,1; 15. DPT: 1,9).

¹⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=290). 67 Befragte gaben an, die Posterpräsentationen nicht besucht zu haben.

Abbildung 13: Wie hat Ihnen die Bühne gefallen?¹⁷

5.11 Das Filmforum

Das Filmforum wurde lediglich von 14,9% der Befragten besucht und hatte damit eine noch geringere Resonanz als auf den letztjährigen Präventionstagen. Die Durchschnittsnote von 1,9 verbesserte sich jedoch leicht (18.DPT: 2,0; 17. DPT: 2,0).

Abbildung 14: Wie hat Ihnen das Filmforum gefallen?¹⁸

¹⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=258). 107 Befragte gaben an, die Bühnenveranstaltungen nicht besucht zu haben.

¹⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n=92). 178 Befragte gaben an, die Filmforum nicht besucht zu haben.

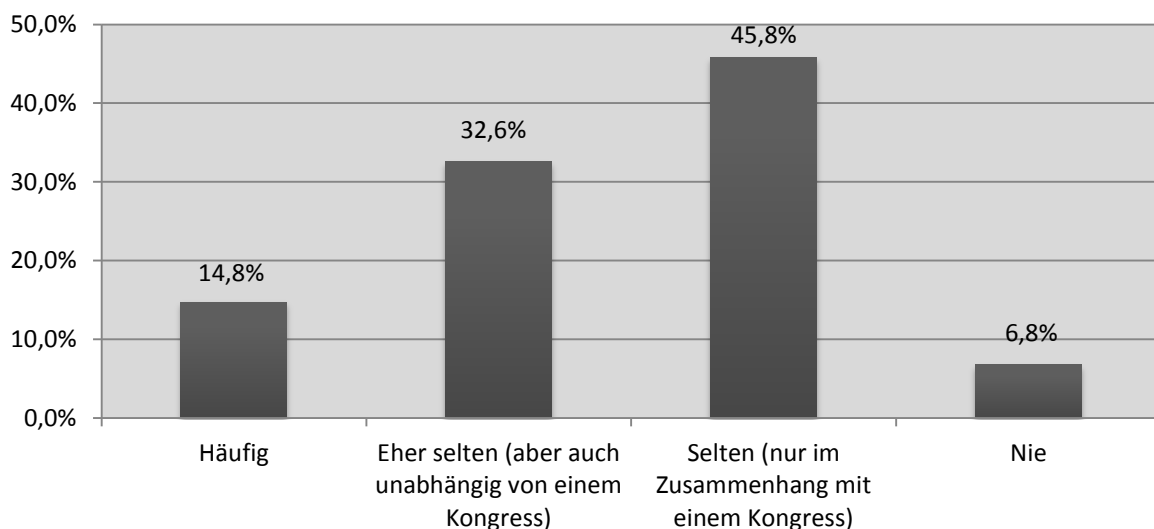
6. Internetauftritt und neue Medien

Wie in den vorhergehenden Jahren wurden die Befragten wieder um eine Bewertung der Internetseite und des Online-Angebotes des Deutschen Präventionstages gebeten. Dieses umfasst die Präventions-Suchmaschine dpt-map, die täglichen Präventions-News und die App des Deutschen Präventionstages sowie die Vortragsmitschnitte der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung. Zudem erhielten die Befragten auch die Möglichkeit die Web-Präsenzen des Deutschen Präventionstages auf Facebook und Twitter einzuschätzen.

6.1 Die Internetseite des Deutschen Präventionstages

Die Internetseite des Deutschen Präventionstages ist 92,3% aller 558 Personen, die auf Frage geantwortet haben, bekannt. Im Vergleich zu den letzten beiden Jahren hat die kongressunabhängige Nutzung der Internetseite allerdings abgenommen. So gaben lediglich 47,4% der Befragten an, die Internetseite des Deutschen Präventionstages auch unabhängig von einem Kongress zu nutzen (18. DPT: 57,6%; 17. DPT: 50,3%; 16. DPT: 42,5%; 15. DPT: 44%; 14. DPT: 52,4%). Der Anteil derjenigen, die die Internetseite überhaupt nicht besuchen, ist gegenüber dem Vorjahr von rund 4% auf rund 7% gestiegen.

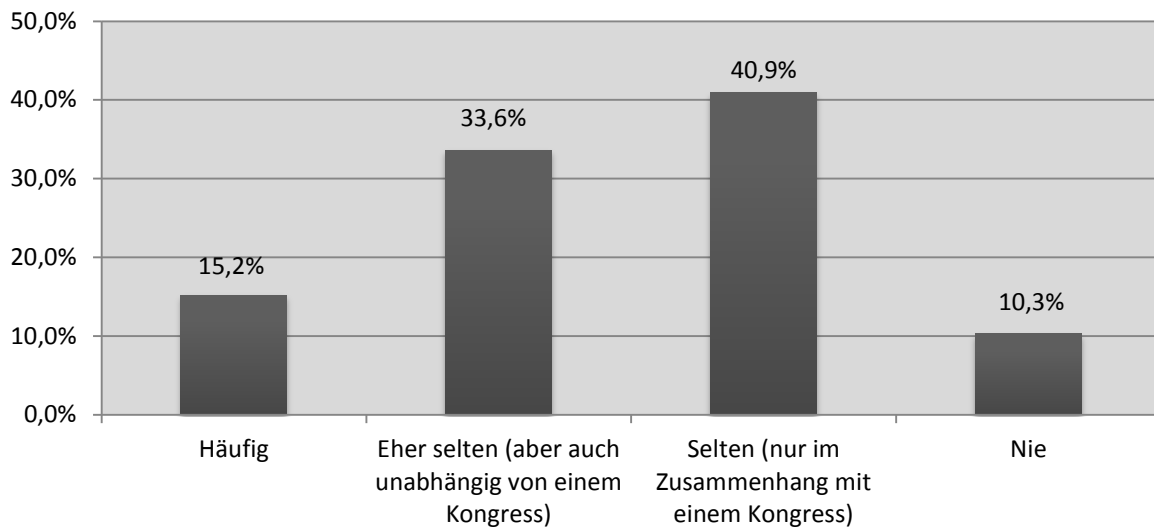
Abbildung 15: Wie häufig nutzen Sie die Internetseite des Deutschen Präventionstages?¹⁹



Erstmals wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr auch um eine Angabe zur Nutzungshäufigkeit der Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages gebeten. Von den 539 Personen, die diese Frage beantworteten, kannten 86,6% die Internetdokumentation. 48,8% dieser Befragten nutzten das Angebot auch unabhängig von einem Kongress, 40,9% nutzten es nur im Zusammenhang mit einem Kongress und 10,3% nutzten es gar nicht.

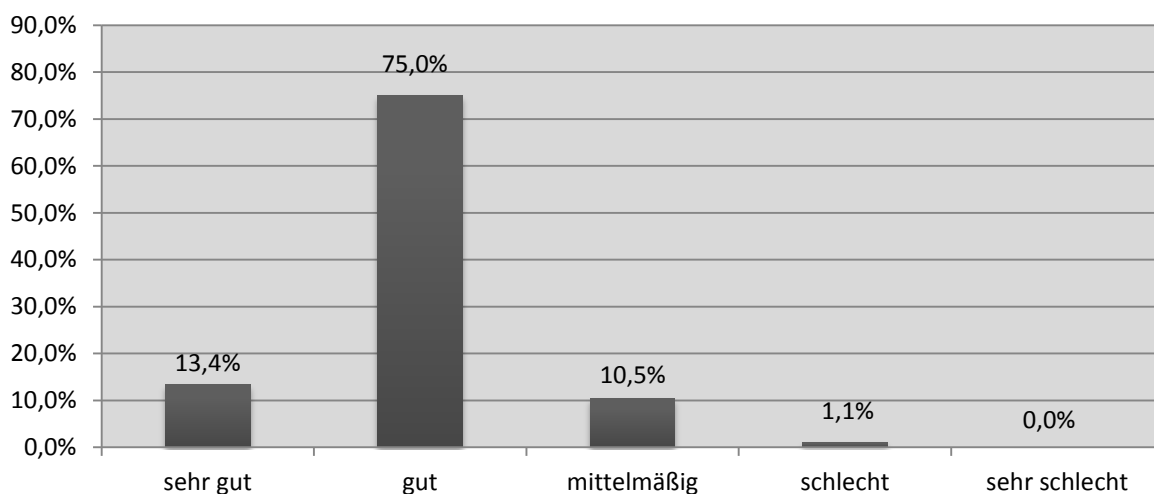
¹⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=515). 43 Befragte gaben an, die Internetseite nicht zu kennen.

Abbildung 16: Wie häufig nutzen Sie die Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages?²⁰



Die Struktur und Gestaltung der Internetseite wurde ähnlich wie in den Vorjahren mit der Durchschnittsnote 2,0 bewertet (18. DPT: 1,9; 17. DPT: 2,0). 88,4% der Befragten gefiel die Struktur und Gestaltung der Internetseite gut oder sehr gut (18. DPT: 89,6%; 17. DPT: 84,4%; 16. DPT: 78,3%).

Abbildung 17: Wie finden Sie die Struktur und Gestaltung der Internetseiten?²¹



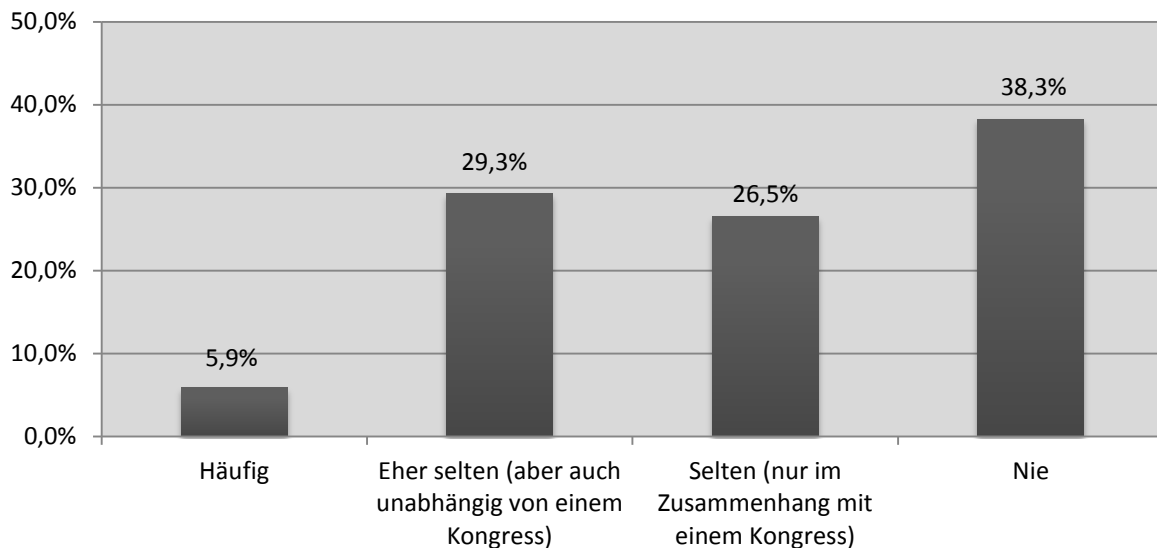
²⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=467). 72 Befragte gaben an, die Internetseite nicht zu kennen.

²¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=372).

6.2 Das Such-Portal Kriminalprävention

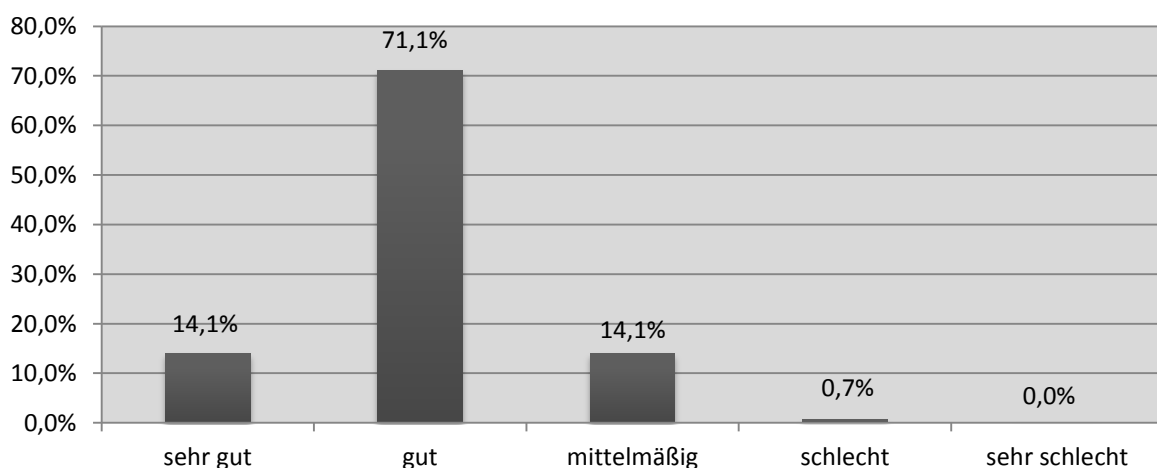
Die Bekanntheit des Such-Portals Kriminalprävention (www.dpt-map.de) ist im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. 63,5% aller 510 Personen, die diese Frage beantwortet haben, kannten das Suchportal (18. DPT: 66,4%; 17. DPT: 52,9%). Allerdings gaben 38,3% dieser Befragten an, das Suchportal nie zu nutzen.

Abbildung 18: Wie häufig nutzen Sie das Such-Portal Kriminalprävention?²²



Auf unserer Fünferskala erreichte das Such-Portal Kriminalprävention in diesem Jahr einen Durchschnittswert von 2,0 (18. DPT: 2,0; 17. DPT: 2,1). 85,2% der Befragten, denen das Such-Portal bekannt war, fanden es gut oder sehr gut.

Abbildung 19: Wie finden Sie das Such-Portal Kriminalprävention?²³



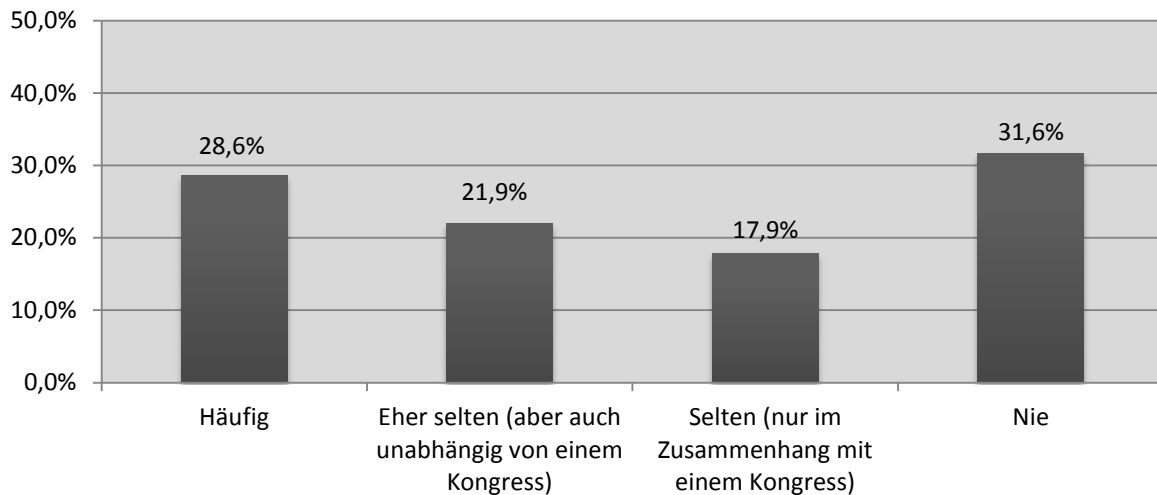
²² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=324). 186 Befragte gaben an, das Such-Portal Kriminalprävention nicht zu kennen.

²³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=135).

6.3 Die tägliche Präventions-News

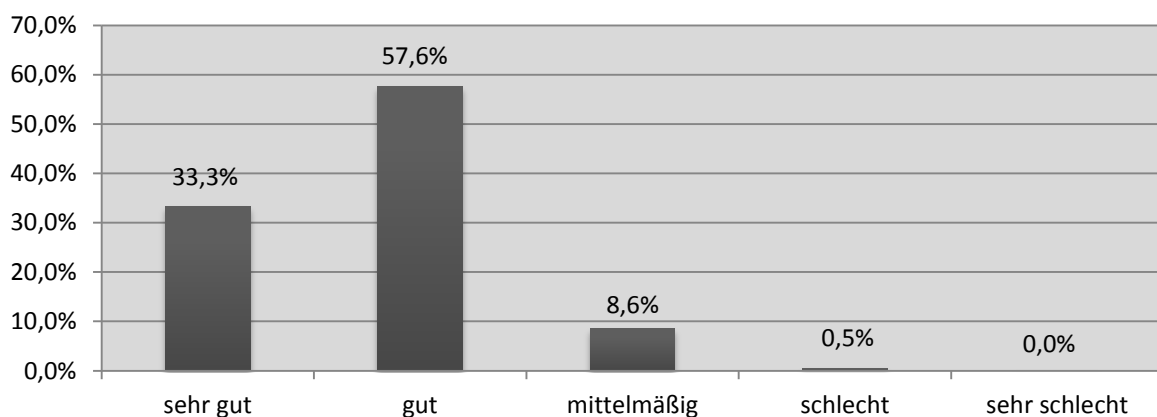
Auch die Bekanntheit der täglichen Präventions-News ist in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. 75,7% der 518 Befragten, die auf diese Frage geantwortet haben, war die Präventions-News bekannt (18. DPT: 79,2%; 17. DPT: 65,1%). Von diesen Personen nutzte wiederum etwa die Hälfte (51%) dieses Angebot auch unabhängig von einem Kongress; 31,6% gaben allerdings an, die täglichen Präventions-News nie zu nutzen.

Abbildung 20: Wie häufig nutzen Sie die tägliche Präventions-News?²⁴



Das Angebot wurde auf unserer Fünferskala mit einem Durchschnittswert von 1,8 etwas besser bewertet als in den Vorjahren (18. DPT: 2,0; 17. DPT: 2,0). Insgesamt 90,9% der Befragten fanden die täglichen Präventions-News gut oder sehr gut.

Abbildung 21: Wie finden Sie die tägliche Präventions-News?²⁵



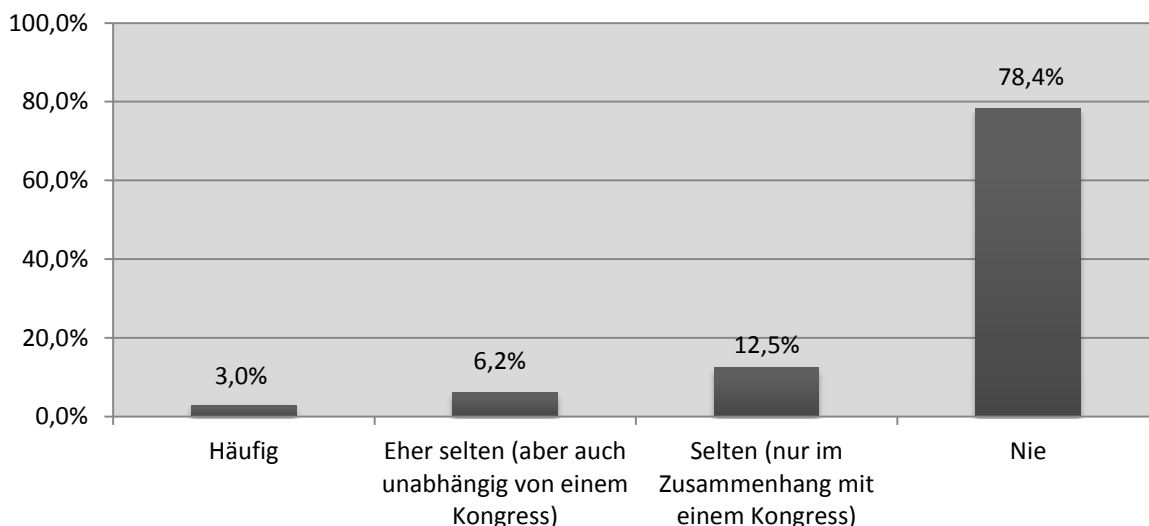
²⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=392). 126 Befragte gaben an, die Präventions-News nicht zu kennen.

²⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=198).

6.4 Die App des Deutschen Präventionstages

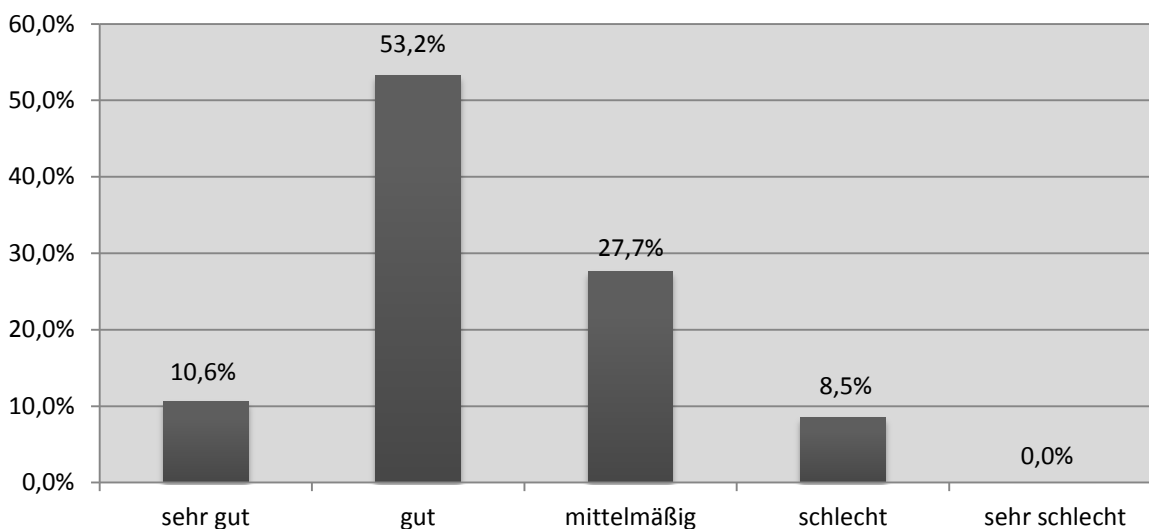
60,9% der 501 Befragten, die auf diese Frage geantwortet haben, kannten die App des Deutschen Präventionstages (18. DPT: 63,7%; 17. DPT: 46,7%). Von diesen Personen gaben allerdings 78,4% an, diese App nie zu nutzen (18. DPT: 72,8%; 17. DPT: 71,1%).

Abbildung 22: Wie häufig nutzen Sie die App des Deutschen Präventionstages²⁶



Auf unserer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) erreichte die App des Deutschen Präventionstages dabei einen Durchschnittswert von 2,3 (18. DPT: 2,3; 17. DPT: 2,2).

Abbildung 23: Wie finden Sie die App des Deutschen Präventionstages²⁷



²⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=305). 196 Befragte gaben an, die App nicht zu kennen.

²⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=47).

In einigen Kommentaren wurde darauf hingewiesen, dass die Werbung für die App verbessert und ihre Anwendung neu ausgerichtet werden sollte:

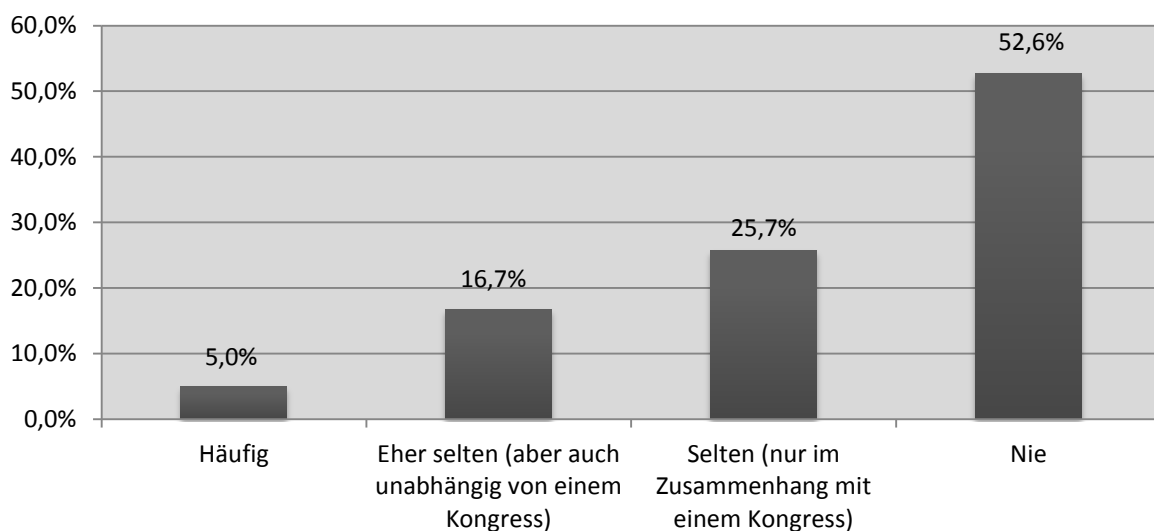
„Mehr Werbung für Online-Angebote+App auch auf dem DPT selber! Vielleicht ein Stand an zentraler Stelle.“

„Die App zum DPT sollte nicht nur einfache Namenslisten oder Vortragslisten enthalten (so habe ich sie wahrgenommen). Sie sollte vielmehr den Kongress begleiten (z.B. auch mit Raumplänen (Veranstaltungsortsplänen), die Programmbeschreibungen beinhalten (Suchbar) und die eigenen Favoriten für den Kongress sammeln und per Klick die Navigation zu den Räumen ermöglichen. Optimal wäre auch eine Navigation zu den Ständen (wenn leistbar).“

6.5 Die Vortragsmitschnitte der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung auf der Internetseite des Deutschen Präventionstages

Die Vortragsmitschnitte der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung auf der Internetseite des Deutschen Präventionstages kannten 75,9% der 498 Befragten, die Angaben zu dieser Frage gemacht haben (18. DPT: 78,1%). Von diesen nutzten jedoch lediglich 21,7% diese Möglichkeit auch unabhängig von einem Kongress. 52,6% gaben hingegen an, dieses Angebot noch nie genutzt zu haben.

Abbildung 24: Wie häufig nutzen Sie die Vortragsmitschnitte der Eröffnungs- und Schlussveranstaltungen auf der Internetseite des Deutschen Präventionstages²⁸

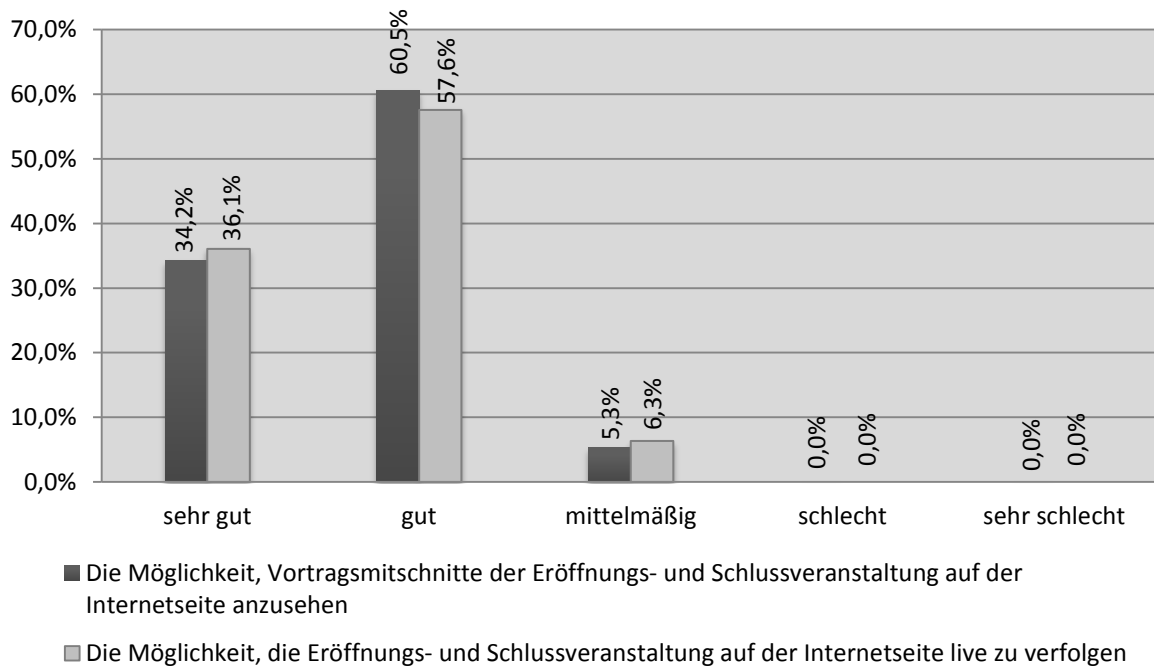


Dennoch wurde die Möglichkeit, Vortragsmitschnitte der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung auf der Internetseite anzusehen oder auf der Internetseite live zu verfolgen sehr positiv wahrgenommen und erreichte auf unserer Fünferskala jeweils einen Durchschnittswert von 1,7. Insgesamt bewerten 94,7% der Befragten die Möglichkeit, Vortragsmitschnitte der Eröffnungs-

²⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=378). 120 Befragte gaben an, die Vortragsmitschnitte nicht zu kennen.

und Schlussveranstaltung auf der Internetseite anschauen zu können, als gut oder sehr gut. Der Anteil derjenigen, die die Möglichkeit des Livestreamings der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung als gut oder sehr gut empfanden, beträgt 93,7%.

Abbildung 25: Wie finden Sie, die Möglichkeit, die Eröffnungs- und Schlussveranstaltung auf der Internetseite anzusehen bzw. live zu verfolgen?²⁹

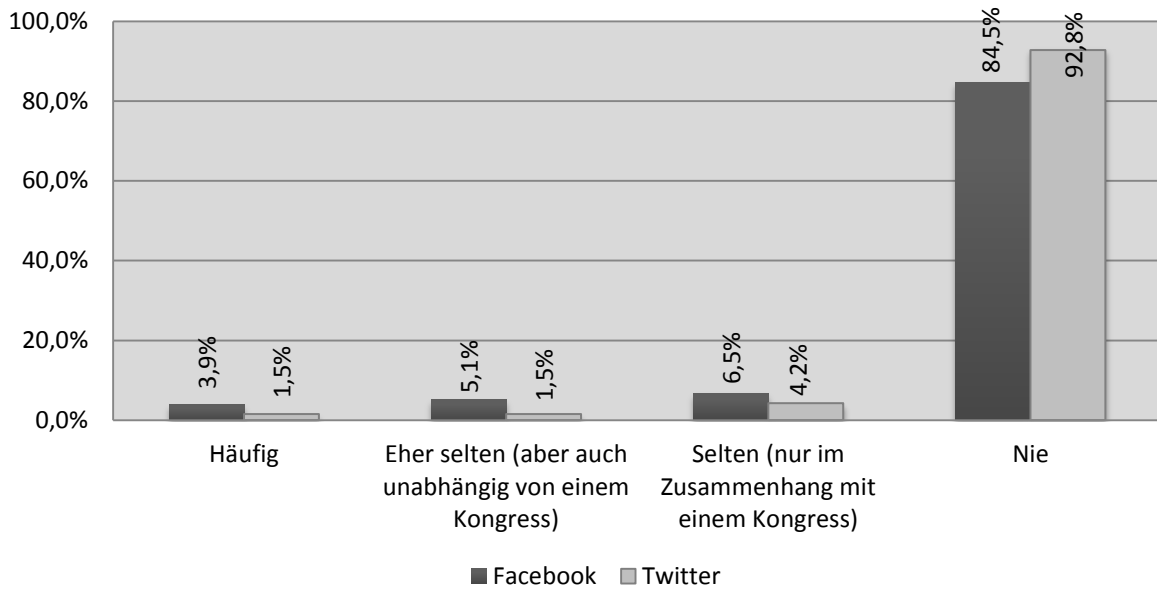


6.6 Das Facebook- und das Twitterprofil

Die Präsenz des Deutschen Präventionstages bei Facebook war 66,8% und die Präsenz bei Twitter war 66,4% der Personen, die die entsprechenden Fragen beantwortet haben, bekannt (18. DPT: 68,6% bzw. 66,6%). Allerdings nutzt nur ein geringer Teil dieser Befragten die Onlinenauftritte des deutschen Präventionstages bei Facebook oder Twitter. Diesbezüglich gaben gerade einmal 9% der Befragten an, das Facebook-Profil auch unabhängig von einem Kongress zu nutzen, bei Twitter sind es 3%. Dagegen haben 84,5% dieser Befragten Facebook-Präsenz und 92,8% die Twitter-Präsenz noch nie genutzt.

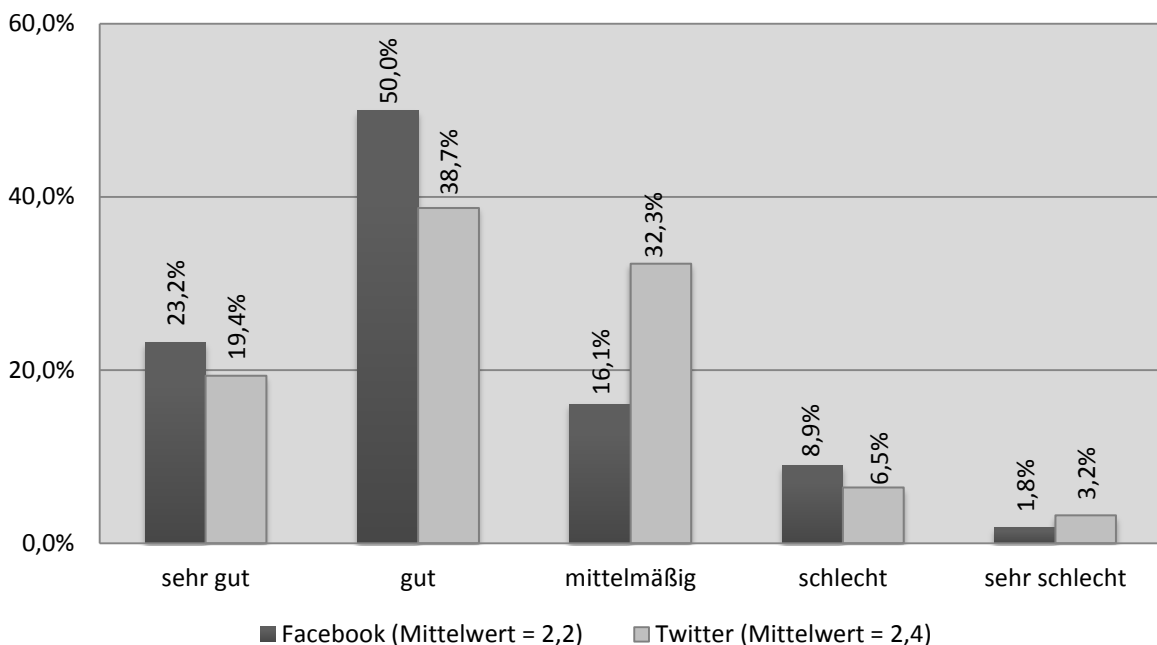
²⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten: Die Möglichkeit, Vortragsmitschnitte der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung auf der Internetseite anzusehen (n=190); die Möglichkeit, die Eröffnungs- und Schlussveranstaltung auf der Internetseite live zu verfolgen (n=158).

Abbildung 26: Nutzung der Präsenzen des Deutschen Präventionstages bei Facebook und Twitter³⁰



Die genannten Online-Angebote bei Facebook und Twitter wurden von den Befragten unterschiedlich bewertet. Während 73,2% der Befragten das Facebook-Profil als gut oder sehr gut empfanden, waren es bei Twitter lediglich 58,1%.

Abbildung 27: Wie finden Sie die Online-Angebote des Deutschen Präventionstages bei Facebook und Twitter?³¹



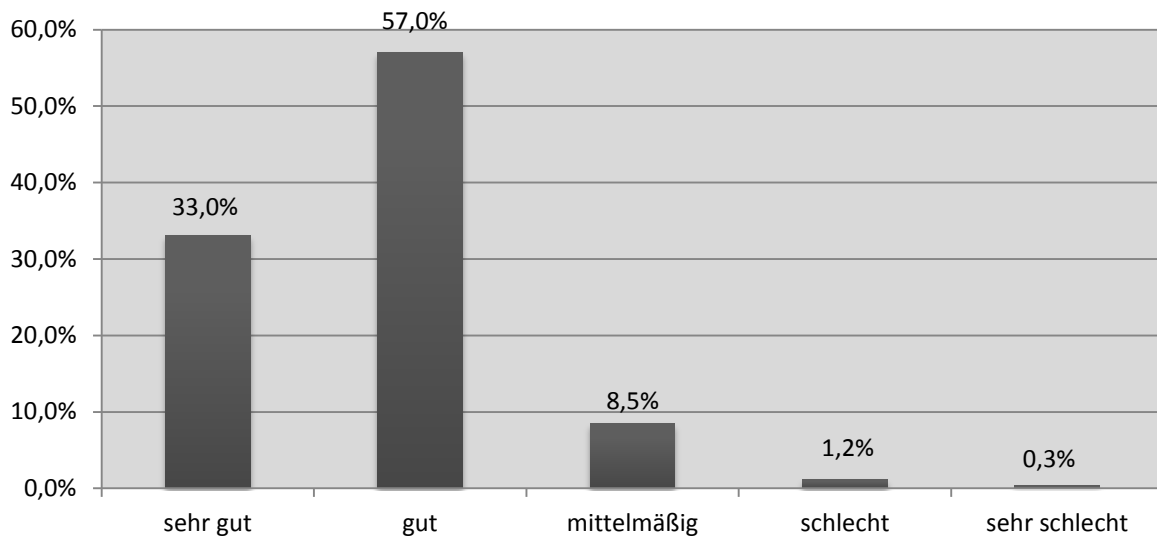
³⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten: Facebook (n=336); Twitter (n=332).

³¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten: Facebook (n=56); Twitter (n=31).

7. Gesamteindruck

Insgesamt erreicht der 19. Deutsche Präventionstag mit der Durchschnittsnote 1,8 ein hervorragendes Gesamtergebnis (18. DPT: 1,7; 17. DPT: 1,7; 16. DPT: 2,0; 15. DPT: 1,9; 14. DPT: 1,9; 13. DPT: 1,7). 90,0% der Befragten gefiel der 19. Deutschen Präventionstag gut oder sehr gut; lediglich 1,5% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfanden ihn als schlecht oder sogar sehr schlecht. Das Abschlussplenum erreichte mit der Durchschnittsnote 1,6 sogar einen neuen Spitzenwert.

Abbildung 28: Wie fanden Sie den 19. deutschen Präventionstag insgesamt?³²



Auch in diesem Jahr erhielt der Präventionstag wieder sehr viel Lob:

„Perfekte Organisation, Fragen konnten sofort beantwortet werden, eine sehr ansprechende Abendveranstaltung, ausgewogenes Programm mit vielen Angeboten.“

„Es ging alles schnell, reibungslos, jederzeit waren Ansprechpartner verfügbar. Insgesamt waren so gut wie keine Unklarheiten da, das war sehr positiv!“

„Es gab viele Veranstaltungen zu sehr verschiedenen Themen, so dass eigentlich für jeden etwas dabei war. Sehr nettes und hilfsbereites Messepersonal, das sich mit den Örtlichkeiten auch tatsächlich auskannte.“

„Veranstaltungsgelände: gute Orientierung, kurze Wege, zentrale Lage. Catering bei der Abendveranstaltung hervorragend. Tasche mit den Veranstaltungsunterlagen und Begleitmaterial. Betreuung und Information der Dozenten bestens.“

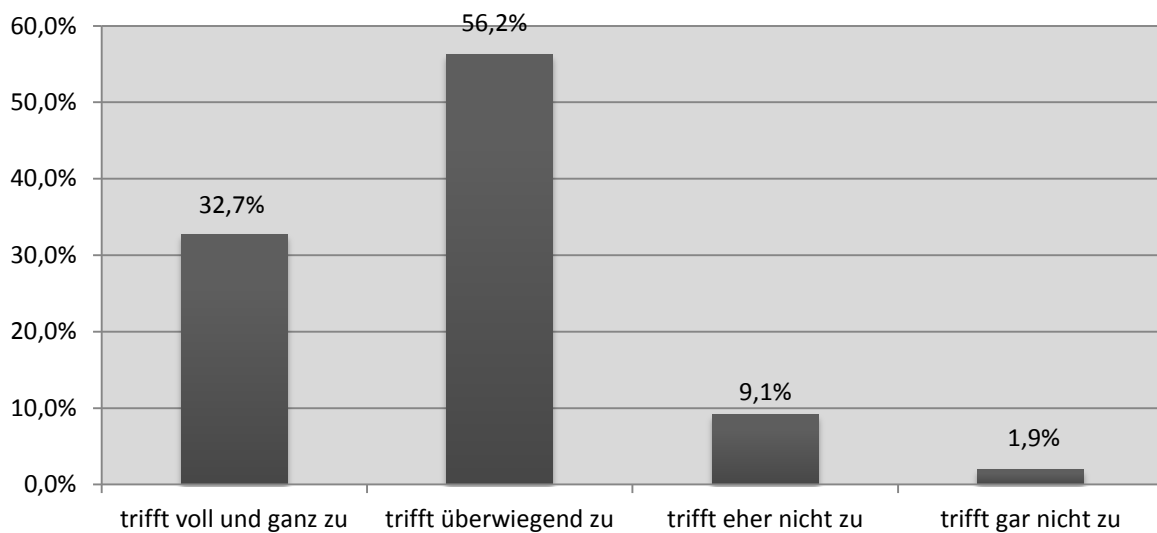
„Die produktive, angenehme Atmosphäre. Der Veranstaltungskomplex war sehr geeignet für einen Kongress dieser Größenordnung. Die Abendveranstaltung (Montag) war toll organisiert. Das Programm und die gute Stimmung ergaben einen hervorragenden Rahmen für das Knüpfen von weiteren Beziehungen und die Entwicklung von Netzwerken.“

³² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=591).

„Der Veranstaltungsort als repräsentative Örtlichkeit zeigte, wie wichtig Prävention in Deutschland von vielen Akteuren genommen wird. Es war eine sehr aufgeschlossene Stimmung bei den Organisatoren, Besuchern, Vortragenden und Repräsentanten wahrzunehmen.“

Rund 89% der Befragten sahen ihre Erwartungen an den Präventionstag voll und ganz oder überwiegend erfüllt. Obwohl gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang um 3,9 Prozentpunkte zu verzeichnen ist, liegt der Wert im Vergleich mit den anderen Präventionstagen durchaus im oberen Bereich (18. DPT: 92,8%; 17. DPT: 90,6%; 16. DPT: 84%; 15. DPT: 91%; 14. DPT: 89,1%; 13. DPT: 89,3%). Der Anteil derjenigen, die ihre Erwartungen eher nicht oder gar nicht erfüllt sahen, beträgt 11% (18. DPT: 7,2%; 17. DPT: 9,4%; 16. DPT: 16,1%; 15. DPT: 9%; 14. DPT: 10,9%; 13. DPT: 10,7%).

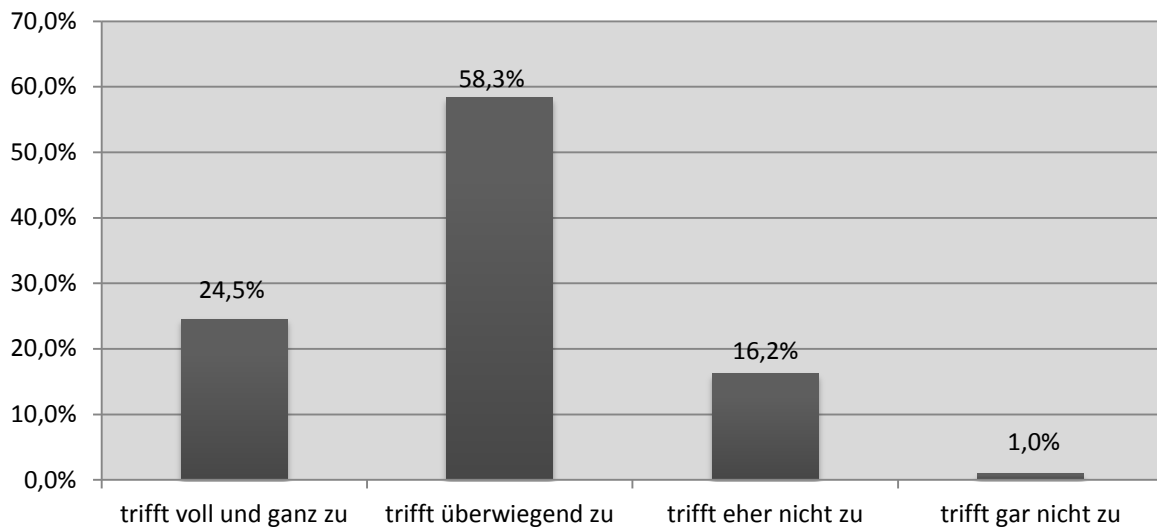
Abbildung 29: Meine Erwartungen an den Präventionstag haben sich erfüllt.³³



Rund 83% der Befragten gingen davon aus, dass von dem Kongress Impulse für die Präventionsarbeit in Deutschland ausgehen werden (18. DPT: 86%; 17. DPT: 80%; 16. DPT: 80,8%; 15. DPT: 80,5%; 14. DPT: 84,1%; 13. DPT: 82,5%).

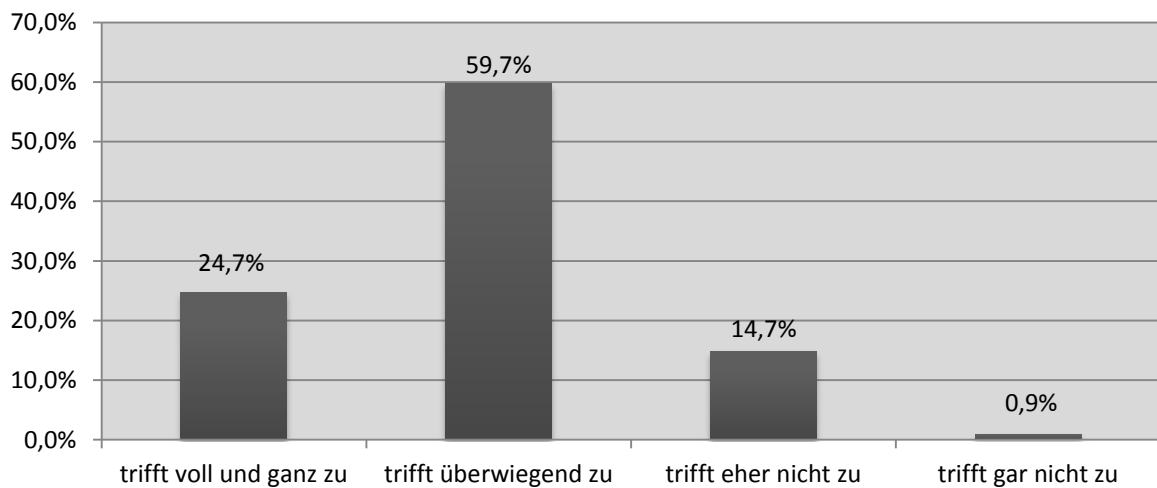
³³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=571).

Abbildung 30: Von dem Kongress werden Impulse für die Präventionsarbeit in Deutschland ausgehen.³⁴



84,4% der Befragten gaben ferner an, viele Anregungen für die Präventionspraxis bekommen zu haben (18. DPT: 87,2%; 17. DPT: 86,7%; 16. DPT: 82,0%; 15. DPT: 85,5%; 14. DPT: 88,8%; 13. DPT: 86,4%).

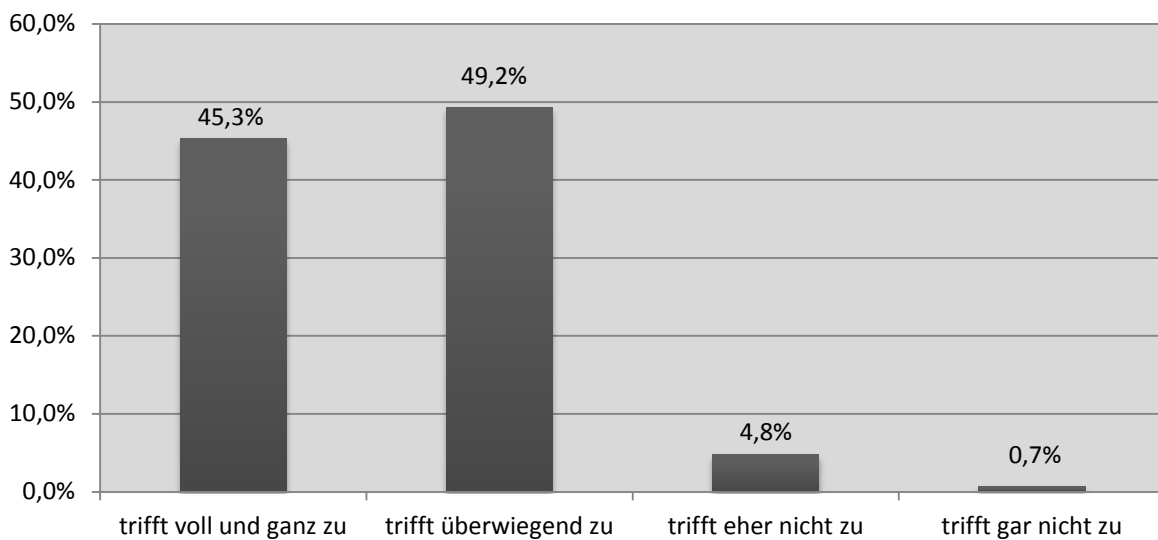
Abbildung 31: Ich habe viele Anregungen für die Präventionspraxis bekommen.³⁵



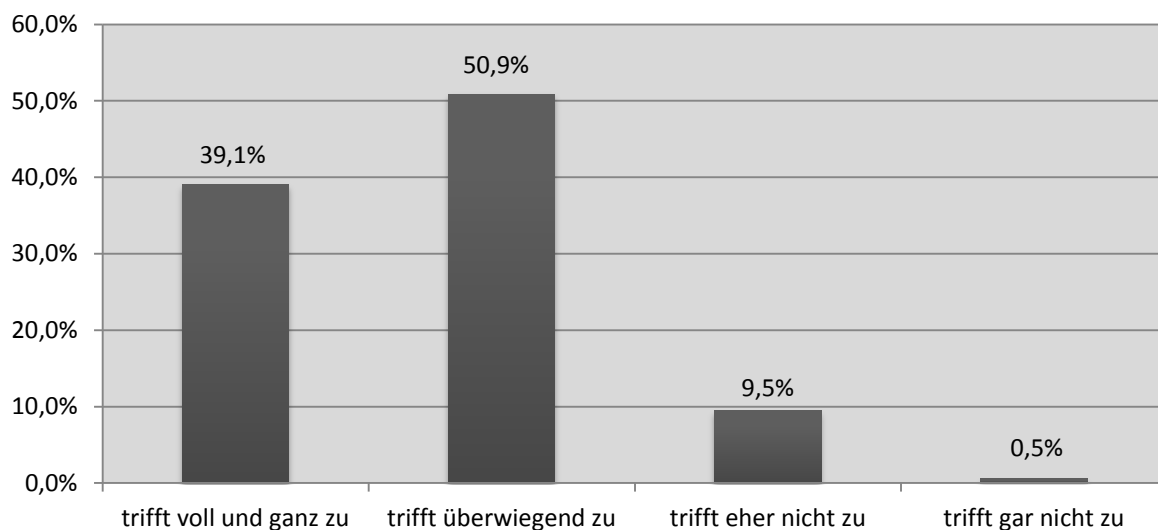
Rund 95% der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer fiel es mehr oder weniger leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen (18. DPT: 95,0%; 17. DPT: 95,2%; 16. DPT: 88,7%; 15. DPT: 91,8%; 14. DPT: 91,2%; 13. DPT: 92,8%).

³⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=506).

³⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=563).

Abbildung 32: Es fiel mir leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen.³⁶

90% der Befragten bezeichneten die Aussage „Es gab genügend Gelegenheiten, um mit Praktikern über Fragen der Prävention zu diskutieren“ als voll und ganz oder als überwiegend zutreffend (18. DPT: 90,0%; 17. DPT: 93,0%; 16. DPT: 85,2%; 15. DPT: 87,6%; 14. DPT: 90,6%; 13. DPT: 91,0%).

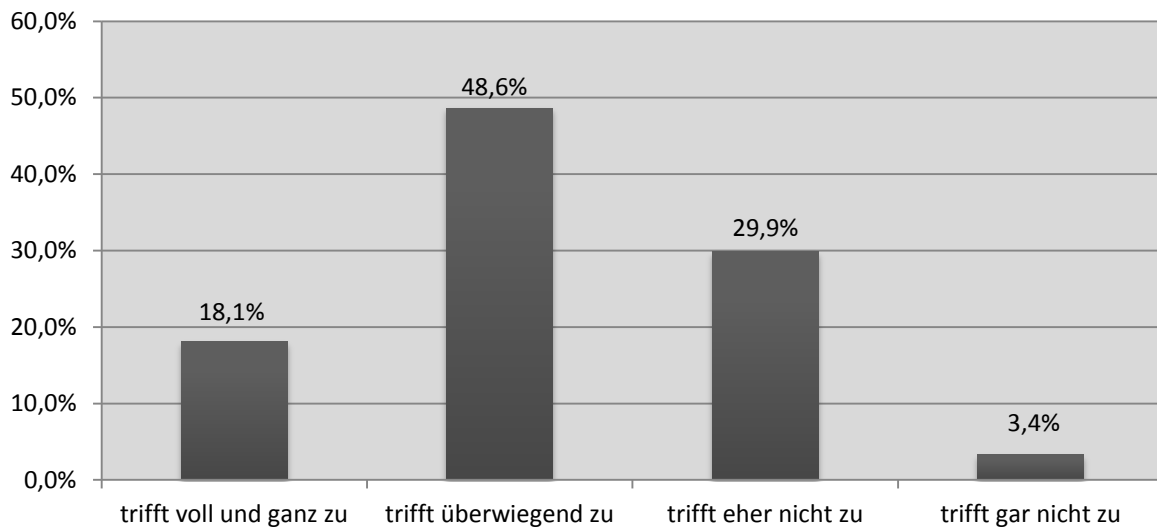
Abbildung 33: Es gab genügend Gelegenheiten, um mit Praktikern über Fragen der Prävention zu diskutieren.³⁷

Rund 67% der Befragten stimmten daneben der Aussage „Es gab genügend Gelegenheit für den fachlichen Austausch mit Wissenschaftlern“ voll und ganz oder überwiegend zu (18. DPT: 68,2%; 17. DPT: 66,4%).

³⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=585).

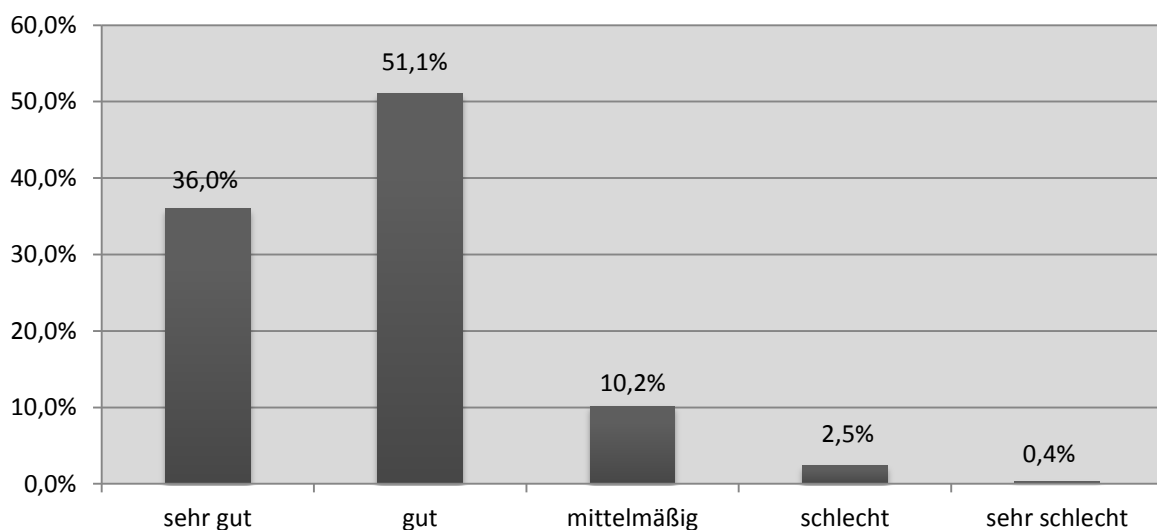
³⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=560).

Abbildung 34: Es gab genügend Gelegenheit für den fachlichen Austausch mit Wissenschaftlern.³⁸



Positiv wurden auch der Aufbau und die Gestaltung des Kongresskataloges bewertet. Auf unserer fünfstufigen Skala erreichte dieser mit einem Durchschnittswert von 1,8 wieder ein gutes Ergebnis (18. DPT: 1,7; 17. DPT: 1,7; 16. DPT: 2,1; 15. DPT: 2,0; 14. DPT: 1,9; 13. DPT: 1,6).

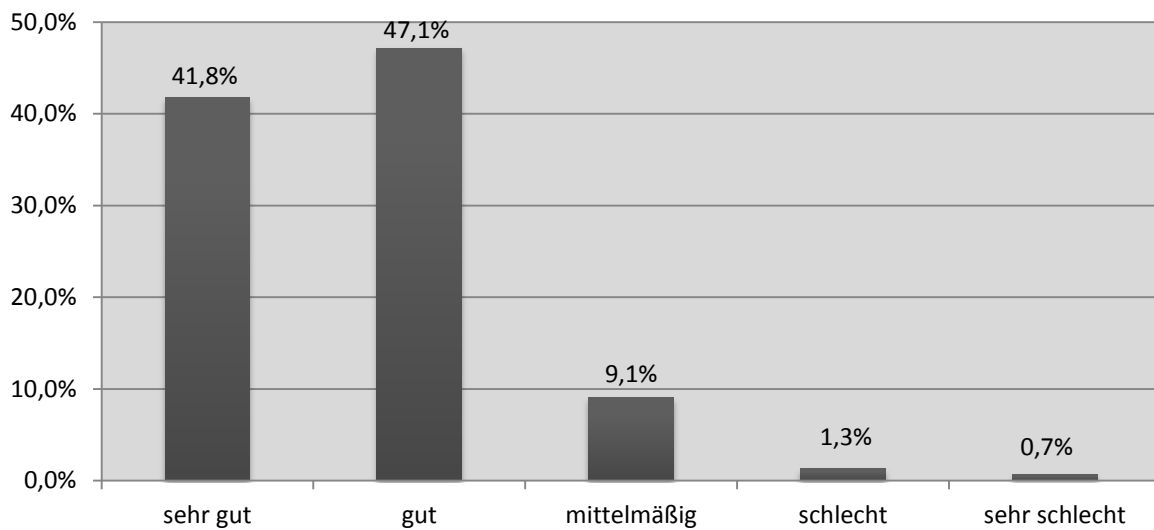
Abbildung 35: Wie fanden Sie den Kongresskatalog?³⁹



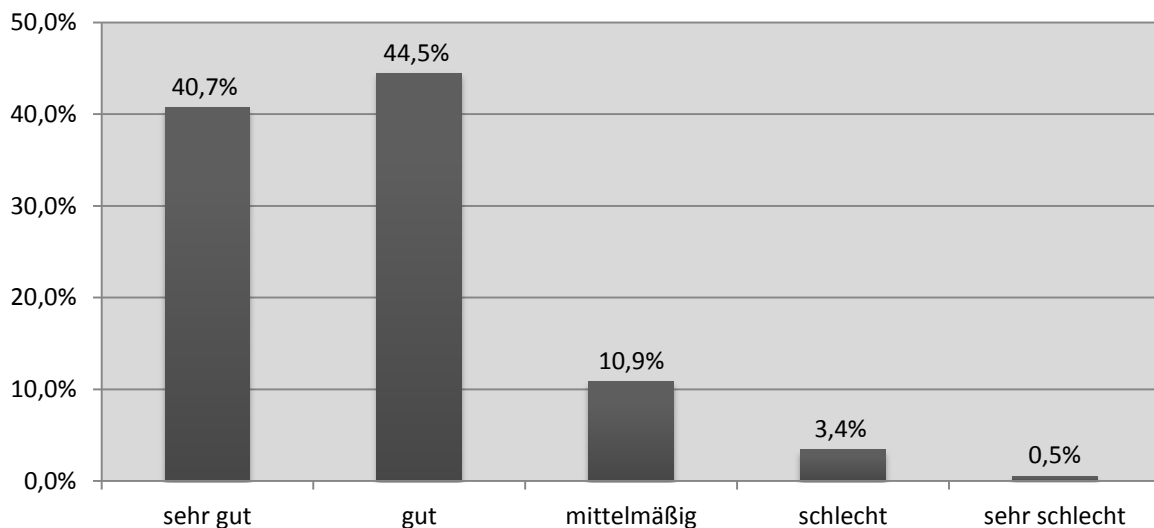
Viel Lob erhielt auch die Kongressorganisation. Mit einer Durchschnittsnote von 1,7 konnte sie an die Spitzenwerte der beiden vorangegangenen Jahre anknüpfen (18. DPT: 1,6; 17. DPT: 1,6; 16. DPT: 1,9; 15. DPT: 2,0; 14. DPT: 1,9; 13. DPT: 1,5).

³⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=475).

³⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=570).

Abbildung 36: Wie fanden Sie die Kongressorganisation insgesamt?⁴⁰

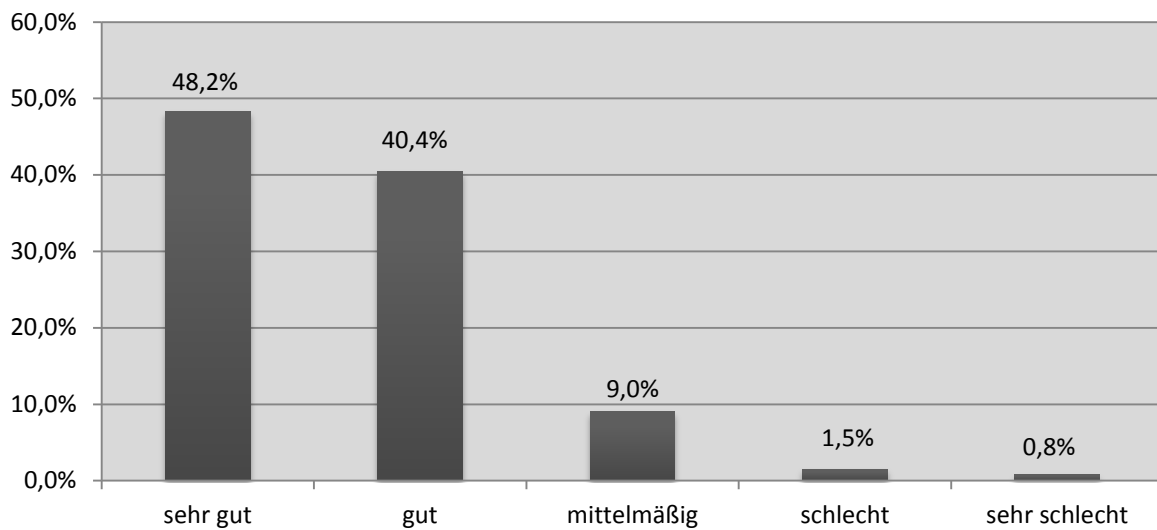
Auch in diesem Jahr wurden wieder verschiedene Einzelaspekte der Kongressorganisation erhoben. Die Informationen zur Tagung bewerteten dabei 85,2% der befragten Besucherinnen und Besucher als gut oder sehr gut (18. DPT: 92,8%; 17. DPT: 84,4%; 16. DPT: 83,4; 15. DPT: 72,4%).

Abbildung 37: Wie fanden Sie die Informationen zur Tagung (Anfahrtsskizze, Ausschilderung etc.)?⁴¹

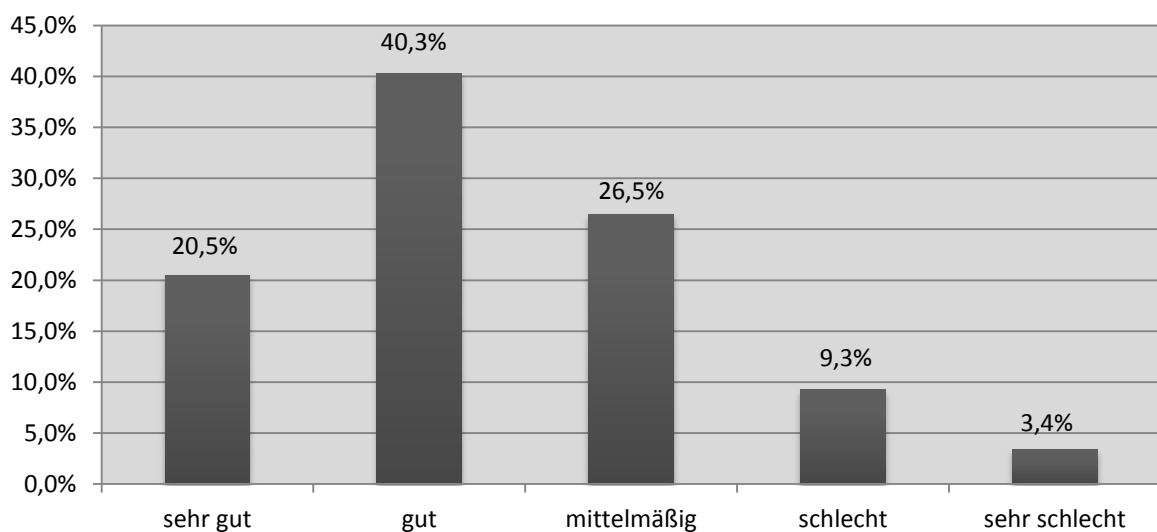
88,6% der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlten sich darüber hinaus gut oder sehr gut durch die Organisatoren betreut. Diese Zahl liegt zwar unterhalb des Spitzenwertes des letzten Jahres, weicht jedoch nicht maßgeblich von den Bewertungen vorangegangener Präventionstage ab (18. DPT: 94,6%; 17. DPT: 89,7%; 16. DPT: 88,8%; 15. DPT: 76,7%).

⁴⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=594).

⁴¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=580).

Abbildung 38: Wie fanden Sie den Service/ die Betreuung durch die Organisatoren?⁴²

Das Catering schnitt auch in diesem Jahr mit der Note 2,4 wieder eher durchschnittlich ab. Dabei beträgt der Anteil der Befragten die das Catering gut oder sehr gut fanden 60,8% (18. DPT: 51,5%; 17. DPT: 63,9%; 16. DPT: 37,1%; 15: DPT 29,8%).

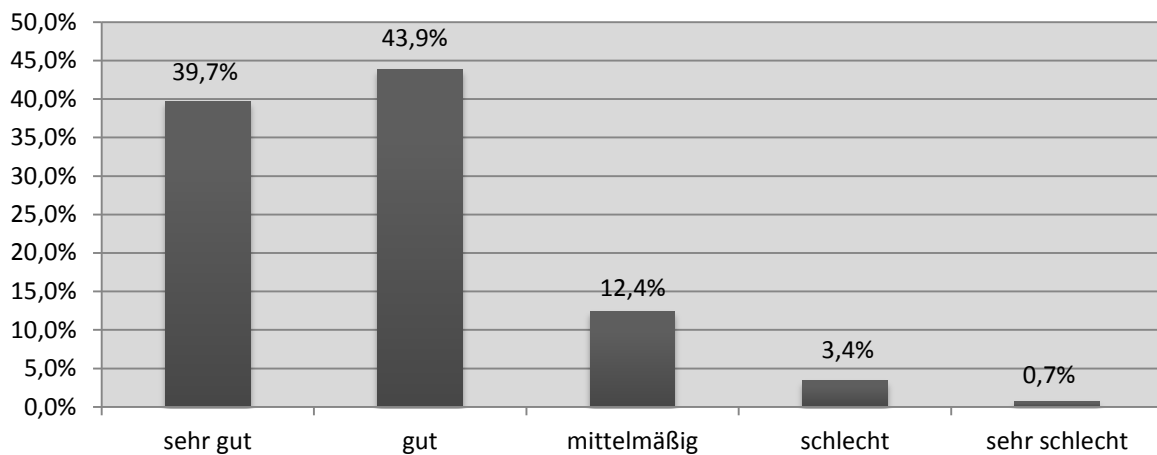
Abbildung 39: Wie fanden Sie das Catering?⁴³

Kritik gibt es wieder an den hohen Preisen. Zudem wünschten sich viele Befragte ein abwechslungsreicheres Angebot und mehr Sitzmöglichkeiten.

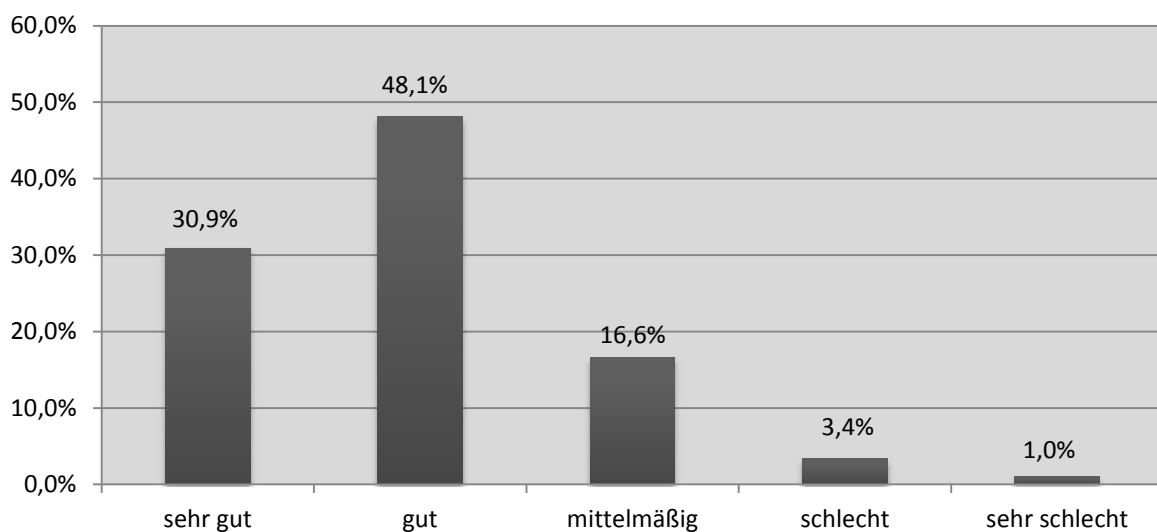
Die Stadthalle Karlsruhe stieß bei der Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher auf positive Resonanz. Insgesamt 83,5% der Befragten bewerteten den Veranstaltungsort als gut oder sehr gut.

⁴² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=599).

⁴³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=536).

Abbildung 40: Wie fanden Sie die Stadthalle Karlsruhe als Veranstaltungsort?⁴⁴

Die Räumlichkeiten wurden hinsichtlich ihrer Ausstattung und ihrer Technik von jedoch nur von 79,0% der Befragten als gut oder sehr gut bewertet (18. DPT: 89,8%; 17. DPT: 92%; 16. DPT: 80,1%; 15. DPT: 65,2%).

Abbildung 41: Wie fanden Sie die Räumlichkeiten (Ausstattung, Technik etc.)⁴⁵

In den Kommentaren wird insbesondere die schlechte Beschilderung kritisiert. Darüber hinaus boten manche Räume den Kommentatoren zufolge zu wenig Platz für die Anwesenden.

„Die Ausschilderung zu den Vortagsräumen in den Hallen war unzureichend.“

„Die kleineren Seminarräume waren sehr schwer zu finden. Die Örtlichkeit war generell etwas unübersichtlich.“

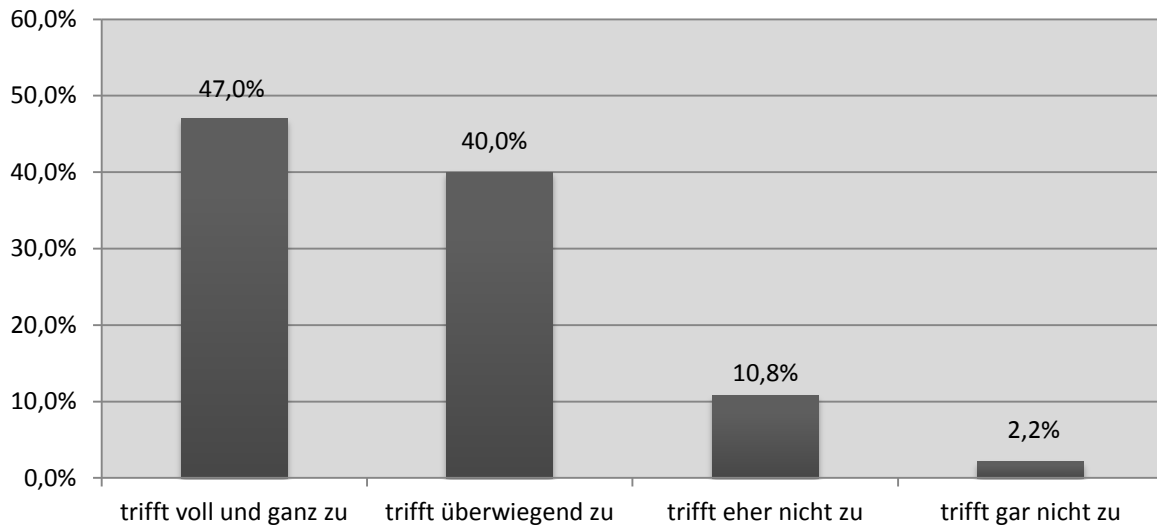
„Die Räume waren ein wenig zu klein, denn einige Teilnehmer mussten stehen oder konnten nicht mehr hinein, weil es einfach zu voll war.“

⁴⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=595).

⁴⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=595).

Vor dem Hintergrund ihrer Eindrücke äußerten 87,0% der Befragten die Absicht, auch an zukünftigen Kongressen des Deutschen Präventionstages teilnehmen zu wollen (18. DPT: 89,2%; 17. DPT: 84,3%; 16. DPT: 80,9%; 15. DPT: 87,1%; 14. DPT: 91,4%; 13. DPT: 86,7%).

Abbildung 42: Ich werde vermutlich an zukünftigen Veranstaltungen des Deutschen Präventionstages teilnehmen.⁴⁶



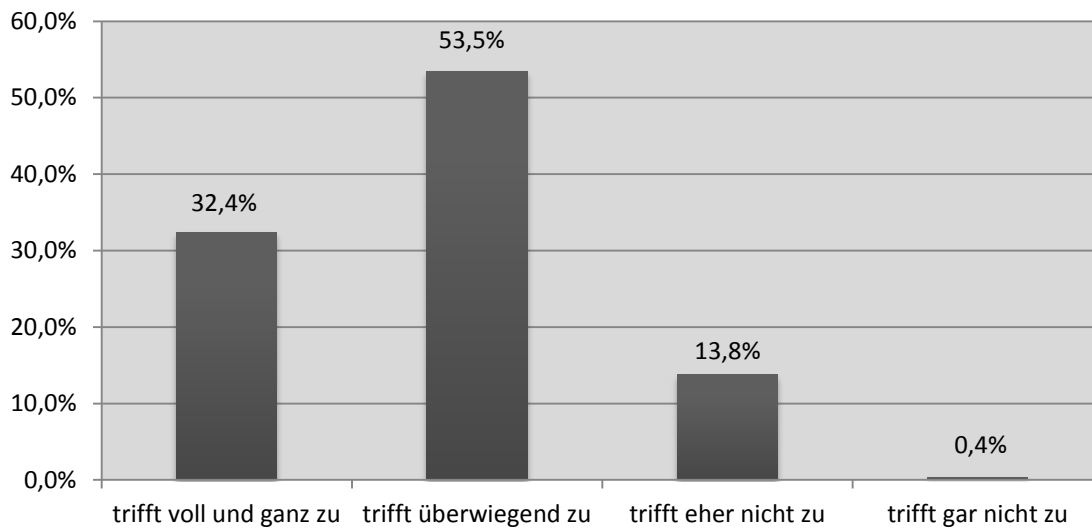
8. Wirkungen der Präventionstage

Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Fragen zur Wirkung der Präventionstage gestellt. Konkret wurde gefragt, ob das erworbene Wissen, die erhaltenen Informationen und die geknüpften Kontakte für die praktische Präventionsarbeit nützlich waren. Da diese Fragen nur im Rückblick beantwortet werden konnten, wurden sie nur Personen gestellt, die zuvor bereits an mindestens einem Präventionstag teilgenommen hatten. Bei den Antworten handelt es sich zwar um eine subjektive Selbsteinschätzung der Befragten; diese kann aber dennoch interessante Hinweise auf Bereiche geben, in denen ein Präventionstag positive Veränderungen anstoßen kann.

Rund 86% der Befragten, die schon mindestens einmal einen Präventionstag besucht hatten, gaben an, Wissen für eine bessere Ausführung ihrer Präventionsaufgaben erworben zu haben. Lediglich 0,4% erklärten, dass die entsprechende Aussage gar nicht auf sie zutrifft.

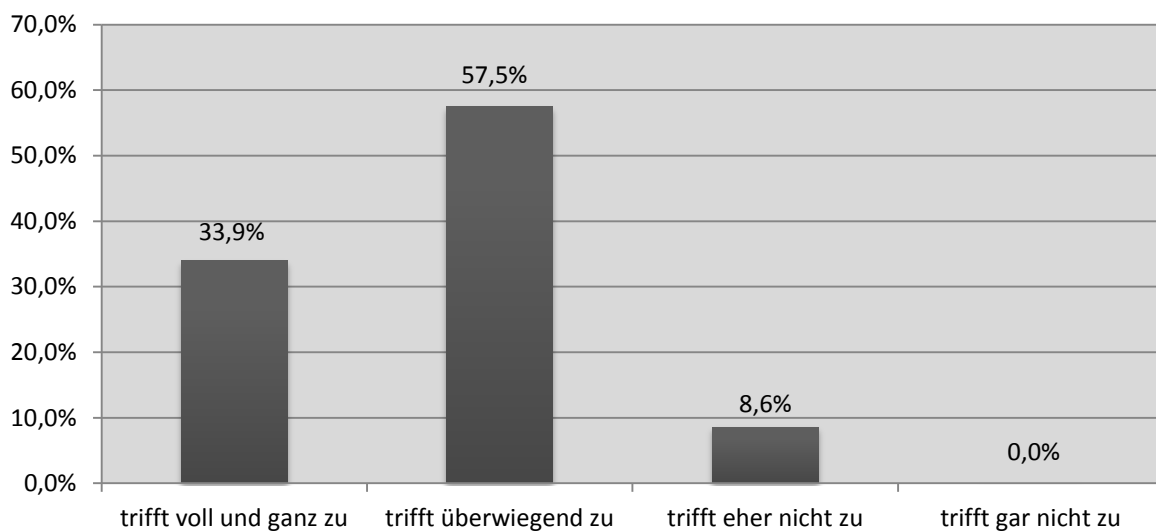
⁴⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=555).

Abbildung 43: Ich habe Wissen erworben, mit dem ich meine Präventionsaufgaben besser durchführen kann.⁴⁷



Zudem berichteten rund 91% der Befragten, die schon mindestens einmal einen Präventionstag besucht hatten, Informationen für eine bessere Durchführung ihrer Präventionsaufgaben erhalten zu haben.

Abbildung 44: Ich habe Informationen erhalten, durch die ich meine Präventionsaufgabe besser durchführen konnte.⁴⁸

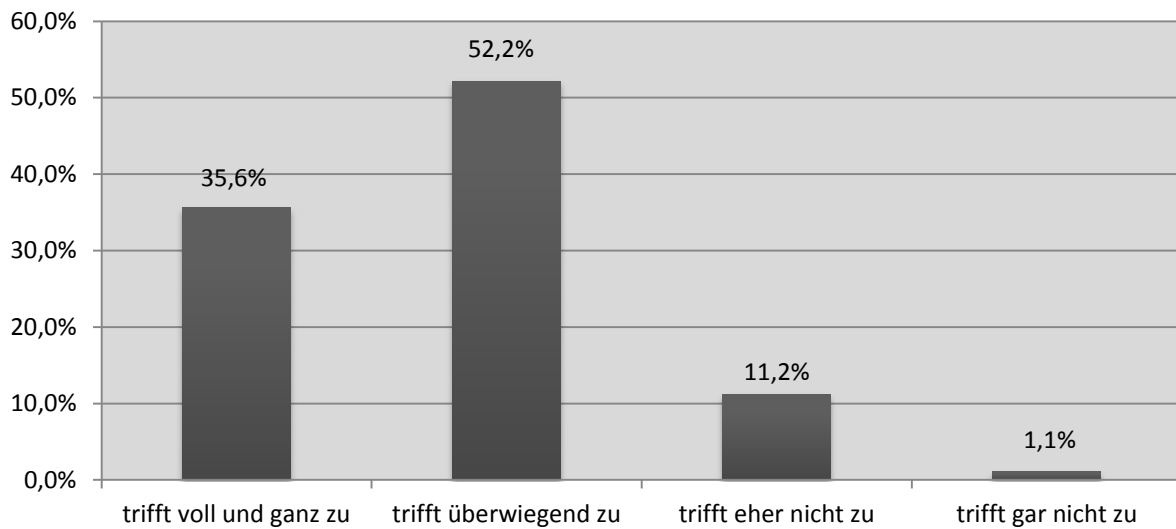


87,8% dieser Befragten gaben zudem an, dass sie Kontakte knüpfen konnten, die Ihnen bei der Durchführung ihrer Präventionsaufgaben geholfen haben.

⁴⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=275).

⁴⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=280).

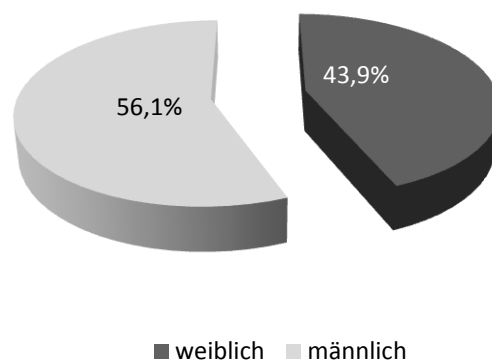
Abbildung 45: Ich konnte Kontakte knüpfen, durch die ich meine Präventionsaufgaben besser durchführen konnte.⁴⁹



9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 19. Deutschen Präventionstages

Nach den Ergebnissen der Befragung ist der Anteil der Frauen im Vergleich zum letzten Jahr um 2,5 Prozentpunkte gestiegen und betrug auf dem 19. Deutschen Präventionstag 50,6%. Der beschriebene Trend wird auch durch die Teilnehmerstatistik bestätigt, in welcher der Frauenanteil bei 43,9% lag (18. DPT: 41,2%; 17. DPT: 38,9%; 16. DPT: 45,4%; 15. DPT: 45,3%; 14. DPT: 40,1%; 13. DPT: 40,2%). Die Stichprobe überschätzt also den Frauenanteil um 6,7 Prozentpunkte. Ein Grund könnten die 165 Sammelanmeldungen sein.

Abbildung 46: Geschlecht der Teilnehmer/innen (nach der Teilnehmerstatistik)⁵⁰

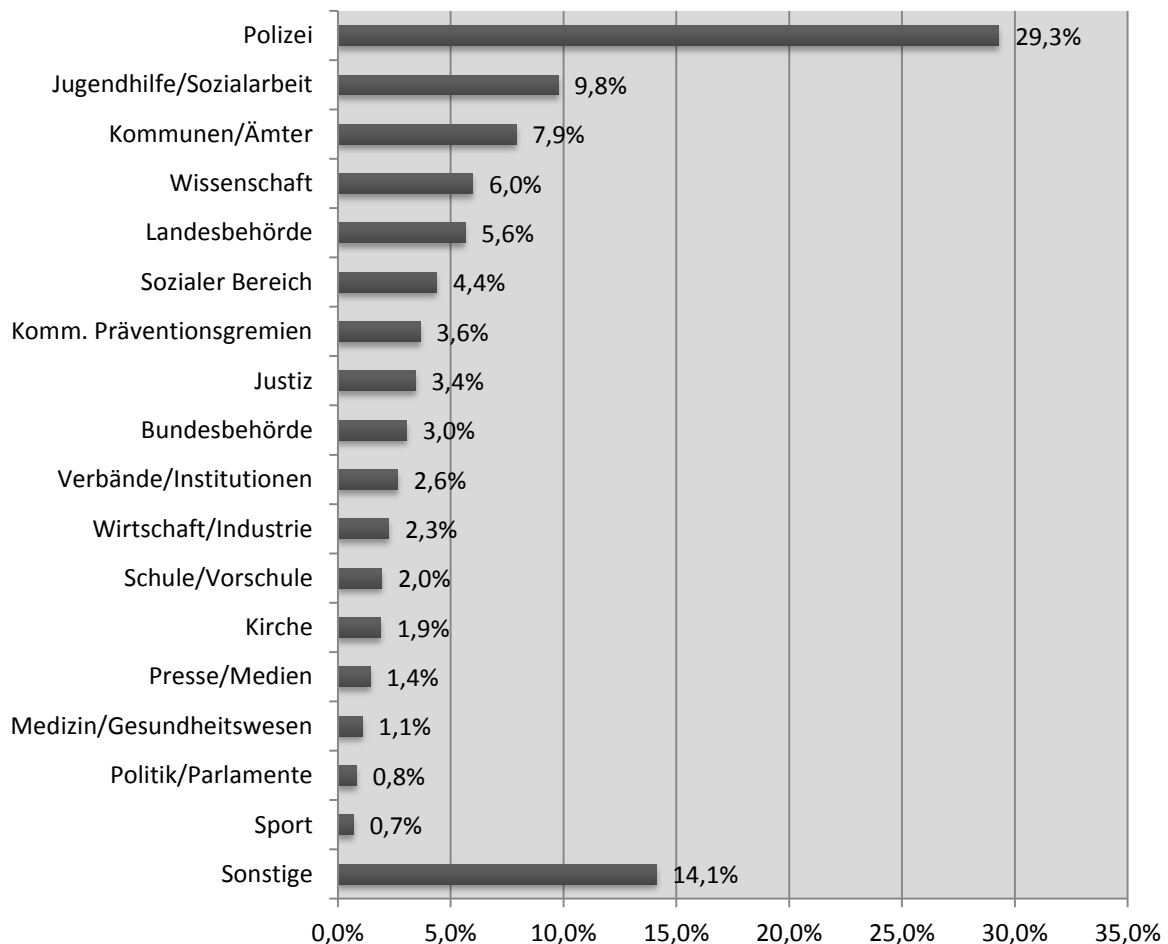


⁴⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=278).

⁵⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf alle registrierten Kongressteilnehmer (n=2306).

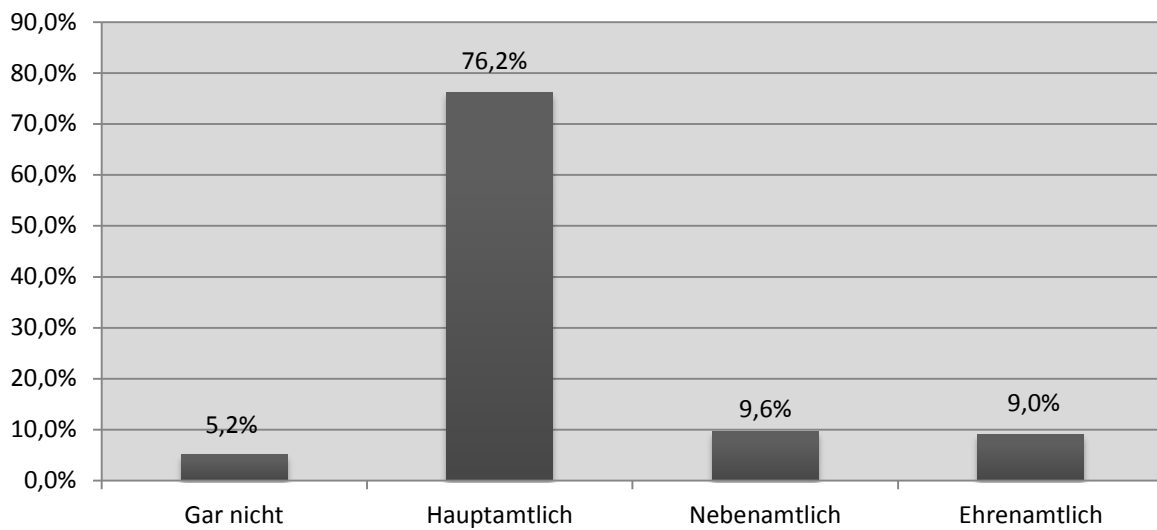
Wie auch in den vergangenen Jahren war die Polizei auf dem 19. Deutschen Präventionstag wieder stark vertreten. Allerdings zeigt sich nach den Ergebnissen der Teilnehmerstatistik ein Rückgang von 31,1% (18. DPT) auf 29,3% (19. DPT).

Abbildung 47: Kongressteilnehmer/innen nach der Teilnehmerstatistik⁵¹

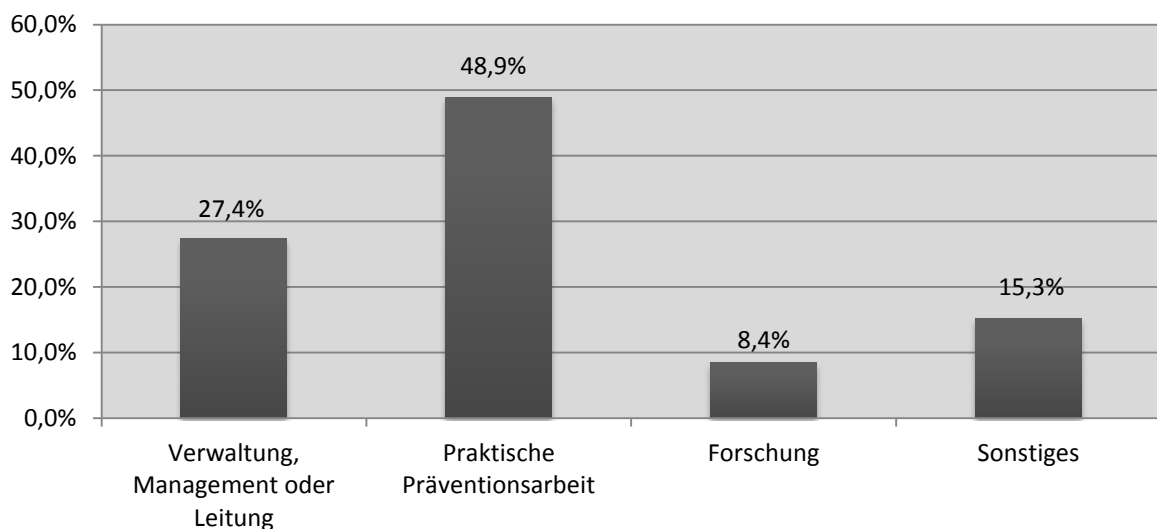


Wie Abbildung 48 zeigt, waren die meisten befragten Besucherinnen und Besucher des 19. Deutschen Präventionstages hauptamtlich in der Präventionsarbeit tätig. In dieser Hinsicht gab es keine großen Veränderungen zu den Vorjahren.

⁵¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf alle registrierten Kongressteilnehmer (n=2306).

Abbildung 48: In welcher Form sind Sie in der Präventionsarbeit beschäftigt?⁵²

Weitgehend stabil ist auch der erfreuliche Befund, dass sich rund 49% der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der praktischen Präventionsarbeit beschäftigen.

Abbildung 49: Mit welchen Aufgaben beschäftigen Sie sich im Rahmen ihrer Präventionsarbeit hauptsächlich?⁵³

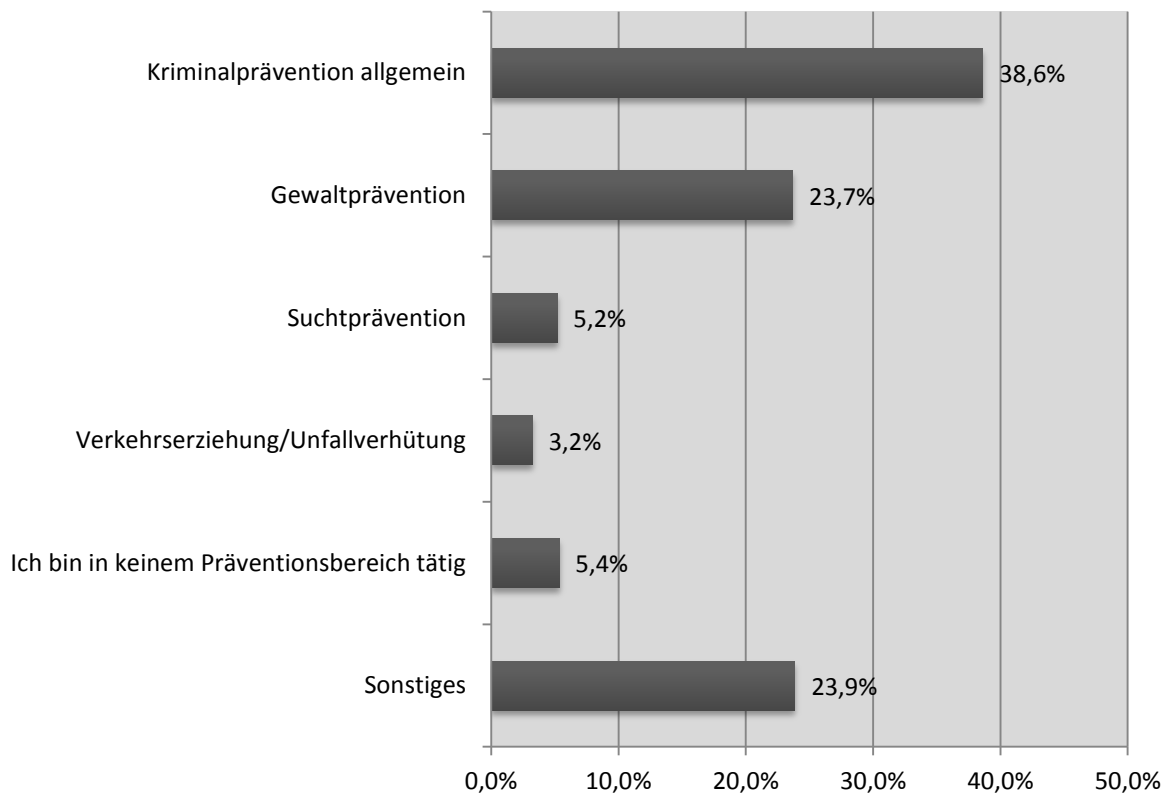
Am stärksten waren bei den Befragten die Tätigkeitsfelder der Kriminal- und Gewaltprävention vertreten. Der Anteil aus dem Bereich der Kriminalprävention sank jedoch in diesem Zusammenhang von 42,3% (18. DPT) auf 38,6% (19. DPT). Die Tätigkeitsfelder der Gewalt- und Suchtprävention sowie der Verkehrserziehung und Unfallverhütung waren in diesem Jahr ähn-

⁵² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=542).

⁵³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=616).

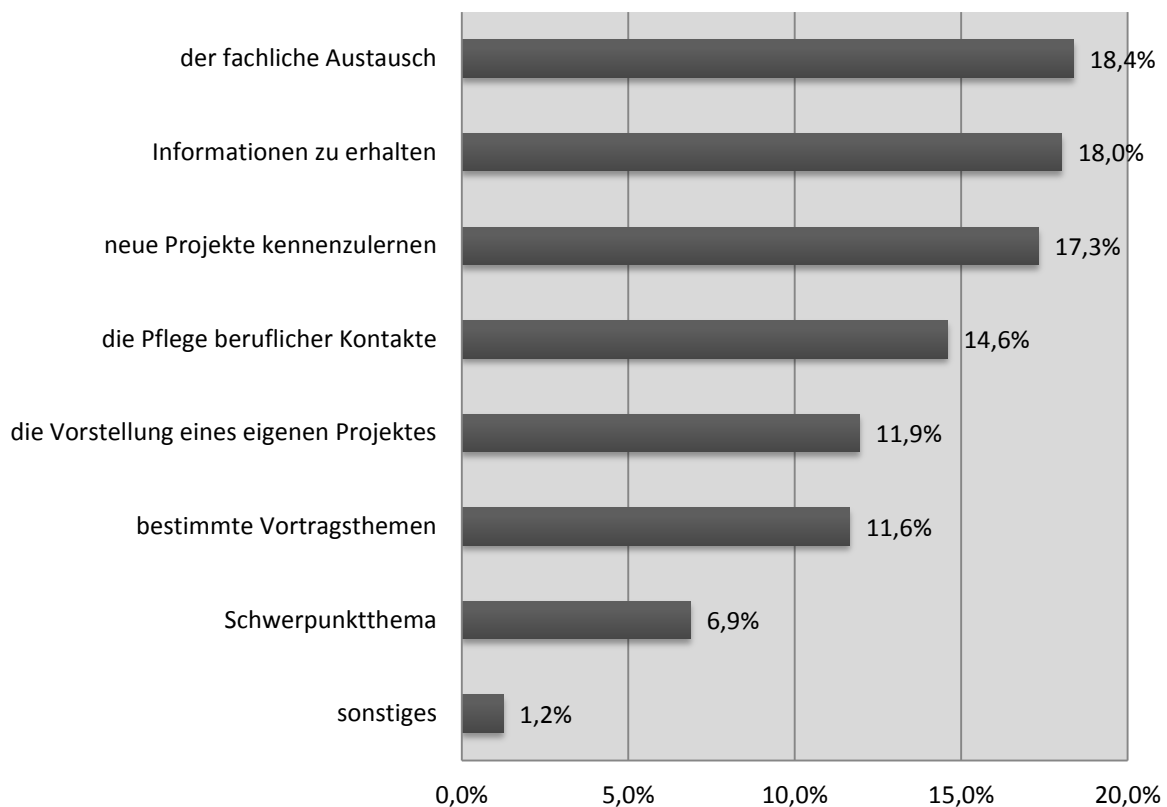
lich stark vertreten wie im Vorjahr. Eine erhebliche Zunahme gibt es jedoch in der Kategorie „Sonstiges“ (19. DPT: 23,9%; 18. DPT: 17,5%). Hierunter werden zahlreiche weitere Tätigkeitsfelder subsumiert, die vom Opferschutz über die Prävention von Rechtsextremismus bis zur Suizid- und Cyber-Crime-Prävention reichen.

Abbildung 50: In welchem Präventionsbereich engagieren Sie sich hauptsächlich?⁵⁴



Bei der Frage nach den Gründen für die Anmeldung waren Mehrfachnennungen zugelassen. Abbildung 51 zeigt die Rangliste der Gründe, die auch in diesem Jahr von dem Wunsch nach fachlichem Austausch angeführt wird. Zweitwichtigster Grund war der Wunsch, neue Informationen zu erhalten, gefolgt vom Bedürfnis, neue Projekte kennenzulernen. Wie bei vorangegangenen Kongressen hatte das Schwerpunktthema für die meisten Befragten keinen Einfluss auf ihre Teilnahme.

⁵⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=616).

Abbildung 51: Was waren für Sie die wichtigsten Gründe für die Anmeldung zum Deutschen Präventionstag?⁵⁵

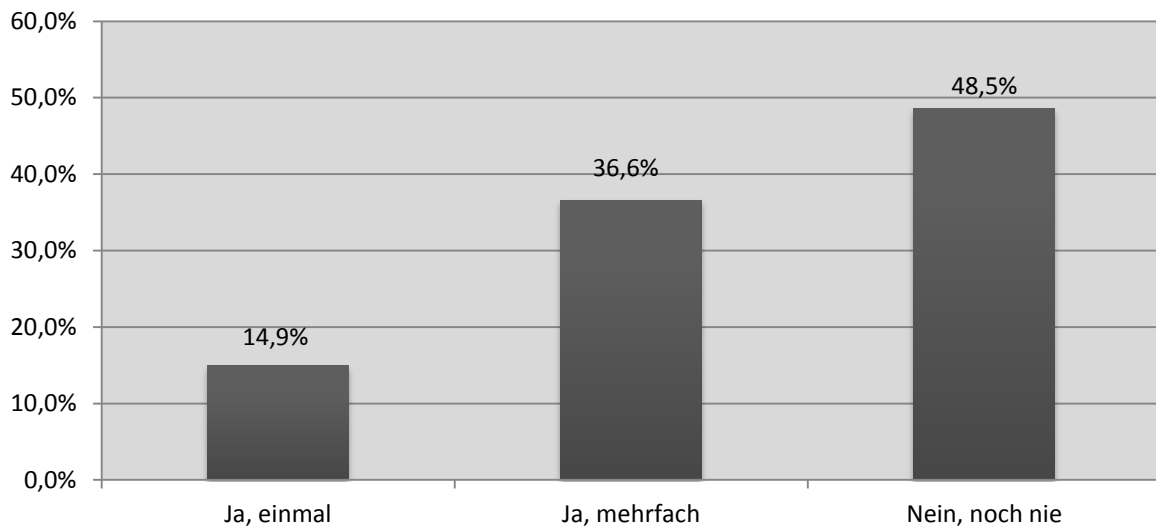
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil derjenigen Personen, die ausschließlich als Besucher an dem Kongress teilnahmen, um rund 11 Prozentpunkte auf 48,4% gesunken (18. DPT: 59%; 17. DPT: 48,3%; 16. DPT: 51,4%; 15. DPT: 51,9%; 14. DPT: 62,5%; 13. DPT: 59,7%). Die anderen 51,6% der Befragten nahmen in einer aktiven Rolle (als Referent oder Moderator bzw. mit einer Präsentation wie Infostand, Poster, Film, Bühne, POD) teil.⁵⁶

Der Anteil der Befragten, die zuvor noch nie einen Präventionstag besucht hatten, stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 Prozentpunkte auf 48,5%. Dagegen nahmen rund 37% bereits mehrfach an einen Präventionstag teil.

⁵⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl aller Nennungen (n=2009).

⁵⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=595).

Abbildung 52: Haben Sie schon früher an Kongressen des Deutschen Präventionstages teilgenommen?⁵⁷



⁵⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n=604).

10. Resümee

Betrachtet man die gesamten Evaluationsergebnisse, so kann der 19. Deutsche Präventionstag als ein sehr gelungener Kongress bezeichnet werden. 90% der befragten Besucherinnen und Besucher gefiel der Präventionstag sehr gut oder gut. Rund 89% der Befragten gaben zudem an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden. Die Bewertung des Abschlussplenums zeigt, dass es gelungen ist, den Kongress mit einem Highlight abzuschließen. Leider litt das Abschlussplenum auch in diesem Jahr unter der frühzeitigen Abreise vieler Besucher.

Die Vorträge und Projektsots boten wiederum einen spannenden Einblick in unterschiedlichste Facetten der Präventionsarbeit. Dabei zeigt die Durchsicht des breiten Angebotes, dass der Spagat zwischen Präventionspraxis, -wissenschaft und -politik auf dem 19. Deutschen Präventionstag sehr gut gelungen ist.

Auch in diesem Jahr wurden die verschiedenen Online-Angebote des Deutschen Präventionstages gründlich untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass sich das Interesse auf die eher klassischen Angebote konzentriert. Die Online-Präsenzen des Präventionstages bei Facebook oder Twitter und die App des Deutschen Präventionstages werden immer noch wenig genutzt.

Die Befragten, die bereits an einem Präventionstag teilgenommen hatten, berichteten verschiedene Wirkungen. Demnach trägt der Kongress dazu bei, Präventionsaufgaben besser durchzuführen, indem neues Wissen erworben, neue Informationen aufgenommen und neue Kontakte geknüpft werden.

Misst man den Präventionstag an den im Leitbild formulierten Zielen, dann bleibt festzuhalten, dass der Präventionstag den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen interdisziplinären Rahmen bietet, in dem unterschiedliche Praxisfelder präsentiert, Erfahrung zwischen Verantwortungsträgern, Wissenschaftlern und Praktikern ausgetauscht, Umsetzungsstrategien und ihre Wirksamkeit diskutiert und Empfehlungen erarbeitet und ausgesprochen werden können. Als besonders positiv ist die zunehmende Internationalisierung des Kongresses hervorzuheben. So gibt es einen länderübergreifenden Austausch nicht mehr nur im Bereich der Plenumsveranstaltungen, sondern auch bei der Diskussion von Präventionskonzepten, -strategien und -erfahrungen.